

General-Anzeiger

Die Regionalzeitung für
den Bezirk Brugg und
angrenzende Gemeinden

DIESE WOCHE

FRISCH Sex, Mobbing und der erste Rausch: Orell Füssli, «Pic» und die Stadtbibliothek laden junge Frauen zur modernen Lesung ein. **Seite 7**

FRÖHLICH Am Samstag weicht das Chinderhuus Simsala seine neuen Räumlichkeiten ein. Und feiert gleichzeitig Jubiläum. **Seite 13**

FESTLICH Grosse Feier für die zweitkleinste Gemeinde im Aargau: Mönthal zelebrierte sein 750-Jahr-Jubiläum. **Seite 15**

ZITAT DER WOCHE

«Wie viel hier im Stadion läuft, ist vielen bei der Stadt Brugg nicht bewusst.»



Toni Foroni betreut seit über 20 Jahren die Anlage des Stadions Au. **Seite 9**

GENERAL-ANZEIGER

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch



BRUGGER TAXI
056 441 33 33
24h - für Sie da
Jetzt Taxi bestellen ...

Zeit hat einen Namen...
Boutellier
Uhren & Schmuck, Brugg

JONAS FRICKER
WIEDER IN DEN NATIONALRAT
GRÜNE AARGAU

Engagement lohnt sich!
andreasmeier.net
Bisher
Andreas Meier
in den Nationalrat
Liste 4
Die Mitte

**Respektvolle
Seniorenbetreuung**
Stundenweise & 24h-Betreuung.
Von Krankenkassen anerkannt.
Ihre Ansprechperson:
Matthias Wenzel
Tel. 062 516 87 55
www.homeinstead.ch
Home Instead
Zuhause umsorgt



Pfadis auf den Spuren von James Bott

Am vergangenen Wochenende wurde Brugg zur Pfadistadt. Rund 1100 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Aargau waren in geheimer Mission anlässlich des Bott im Geissenschachen und auf dem Bruggerberg unterwegs. Die Gesamtleitung der lebhaften Schar oblag dem Pfadi-Urgestein, der

SP-Einwohnerin Lea Kalt. Reporterin Enya Peterhans hat allen Mut zusammengenommen und sich als Nichtpfadfinderin für den «General-Anzeiger» den Wölfen und Wölfli na die Fersen geheftet. Dabei erfuhr sie von Laserstrahlen, Erdbeerkuchen und einem ekligen Trank. **Seite 5**

BILD: ENP

BRUGG: Das Jugendhaus Piccadilly wird 60 Jahre alt

Eine Jubiläumsparty fürs «Pic»

Was als Forum 63 mit Diskussionen und Vorträgen begann, hat sich immer wieder gewandelt. Nun wird das «Pic» 60 Jahre alt.

Die Geschichte des Jugendhauses Piccadilly begann mit der Gründung des Forums 63. Junge Männer mit gesellschaftsliberalem Hintergrund taten sich damals zusammen, um zu tagesaktuellen Wirtschafts- und Politthemen Stellung zu nehmen. Die Stadt Brugg stellte dem Forum 63 die Liegenschaft am Törlirain 4 zur Verfügung. In dieser ist das Jugendhaus Piccadilly, das aus dem Forum 63 hervorgegangen ist, noch heute situiert. Zum 60-Jahr-Jubiläum lädt das «Pic» am Wochenende vom 22. bis 24. September zu Party, Konzerten, Brunch und freier Besichtigung der Räumlichkeiten ein. **Seite 11**



Party anno 1993 am Törlirain 4: Damals wurde das «Pic» 30 Jahre alt

BILD: ZVG

HAUSEN

Reichhold-Areal erhält Zuwachs

Am vergangenen Wochenende fand auf dem Campus Reichhold ein Erlebnistag statt. Dabei konnte man das 75 000 Quadratmeter grosse Areal erkunden. Eigentümerin des Reichhold-Areals, das im Gemeindegebiet von Hausen und Lupfig liegt, ist die Hiag AG. Sie will dort einen Werkplatz errichten, auf dem sich kleine und grosse Unternehmen ansiedeln sollen. Dazu gehört, wie jüngst bekannt wurde, die Saviva AG aus Brunegg. Das im Zustellungsgrosshandel tätige Unternehmen plant, auf einer Nutzfläche von 20 000 Quadratmetern ein Operation-Center für die Schweizer Gastronomie und Hotellerie sowie den Gesundheitssektor zu realisieren. Insgesamt sollen rund 260 Arbeitsplätze entstehen. Der Baubeginn ist für Mitte 2024 vorgesehen. Auch der Technologiekonzern Oerlikon sowie das Dataunternehmen Global Technical Realty planen, auf dem Campus Reichhold zu bauen. **Seite 17**

NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf
ihre-region-online.ch

**Haltegriffe
und Hilfsmittel
für das Badezimmer**
✓ Wir verkaufen und montieren schweizweit hochwertige Haltegriffe und Hilfsmittel
✓ Unverbindliche und kompetente Beratung durch geschultes Personal
078 406 98 83
info@badundsicherheit.ch
badundsicherheit.ch

EITI AG
www.eiti.ch
IT-Support
Server, Netzwerk
PC, Infrastruktur
Datensicherheit
Web, Telefonie
Cloud, Microsoft 365
Würenlingen & Wettingen
056 552 05 05
info@eiti.ch

BUCHTIPP
Bibliothek Brugg

Jahrhundert-sommer



Roman von Alice Grünfelder
DTV Verlag, 2023

In Murrheim auf der schwäbischen Alb lastet während der 60er-Jahre das Unglück auf der 40 Jahre alten Magda. Magda hat keinen Beruf erlernt, heiratete, schaute zu den Kindern. Ihr Mann hat sie verlassen und mit einer jüngeren Frau eine neue Familie gegründet. Nun ist Magda die Geschiedene im Dorf, ein Makel. Sie wird gemieden, und einzig beim Putzen hat sie ein paar lose freundschaftliche Kontakte. Im Jahrhundert-sommer scheint das Glück doch noch bei Magda anzuklopfen. Der amerikanische Soldat John erobert Magdas Herz, er holt sie oft ab mit seinem Jeep, er ist kein Draufgänger. Magda und John, das ist eine grosse Liebesgeschichte bis zu dem Tag, an dem John verschwindet und Magda schwanger zurückbleibt. Sie ist fassungslos, kann nicht glauben, was ihr da passiert. Alice Grünfelder hat ein grosses Familiendrama geschrieben, das hauptsächlich in den Nachkriegsjahren spielt. Die Kulisse des Dorfs zeugt von noch mehr Not in diesen Zeiten. Wir begegnen Figuren, die sich kämpferisch und zäh gegen ihr Schicksal und die Zeit stemmen. Immer wieder flackert Hoffnung auf, sei es nach der Wende, wenn es sich gut Geschäfte machen lässt, sei es, wenn die Liebe sich zeigt. Doch das Schicksal ist unerbittlich, wäre da nicht das Können von Alice Grünfelder, aus diesem Drama etwas sprechen zu lassen, das nachhallt und das man nicht missen möchte.

Manuela Hofstätter
für die Stadtbibliothek Brugg

SPIELTIPP

Spannendes Legespiel



Qwirkle
Ab 6 Jahren
2 bis 4 Personen
Rund 45 Minuten
Schmidt, 2017

Qwirkle ist ein einfaches, spannendes Legespiel für die ganze Familie. Jeder Spielende nimmt sich zu Beginn sechs quadratische Steine aus einem Beutel mit 108 Steinen. Diese werden jetzt nach und nach in der Mitte des Tisches abgelegt. Ziel ist es, Reihen zu bilden, die entweder die gleiche Farbe oder die gleiche Form haben. Wie in einem Kreuzworträtsel kreuzen sich die entstehenden Reihen. Je länger die Reihe ist, die ergänzt wird, desto mehr Punkte gibt es. Gelingt es einem Spieler, den sechsten und letzten Stein der entsprechenden Folge zu legen, erzielt er ein «Qwirkle» und erhält damit die doppelte Punktzahl. Mit einem guten Auge, etwas Strategie und einem glücklichen Händchen kann jeder Spielende Erfolge verbuchen. Es ist ein schönes, ruhiges Spiel, das durch sein Material und seine Gestaltung besticht. Es eignet sich zudem gut für ältere Spielbegeisterte.

Ursula Käser
Verein Spieltreff
Schenkenberg



BAUGESUCHE

gemeinde bözberg

Bauherrschaft: [REDACTED]
Grundeigentümerin: [REDACTED]
Bauvorhaben: Ersatz Heizung durch Wärmepumpe
Lage: Parzelle Nr. 3127, Gallenkirch 47, 5225 Bözberg
Projektverfasser: [REDACTED]
Kantonale Zustimmung: Nicht erforderlich

Das Baugesuch liegt vom 15. September 2023 bis zum 16. Oktober 2023 bei der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Diese Frist kann nicht verlängert werden. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

5225 Bözberg, 7. September 2023
Gemeinderat Bözberg

Mülligen

Baugesuche

1. Bauherrschaft: [REDACTED]
Planverfasser: [REDACTED]
Baubjekt: Carport
Ortslage: Parzelle 114, Birrfeldstrasse 1
2. Bauherrschaft: [REDACTED]
Planverfasser: Schütz AG Heizungen, Südbahnweg 1, 5210 Windisch
Baubjekt: Ersatz Ölheizung durch Luft/Wasser-Wärmepumpe, Aussenaufstellung
Ortslage: Parzelle 526, Hauptstrasse 9
3. Bauherrschaft: Faoro AG, Burgmattweg 21, 5213 Villnachern
Planverfasser: suter architekten ag, Lenzburgerstrasse 12, 5507 Mellingen
Baubjekt: Projektänderung Neubau mit vier Doppel-EFH und einem Reihen-EFH mit gemeinsamer Tiefgarage
Ortslage: Parzelle 110, Birrfeldstrasse 15

Auflage vom 15. September 2023 bis 16. Oktober 2023 auf der Gemeindekanzlei. Einwendungen gegen die Bauvorhaben sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

5243 Mülligen, 14. September 2023
Der Gemeinderat Mülligen

WINDISCH

Baugesuch Nr.: 2023-0058
Bauherrschaft: [REDACTED]
Grundeigentümer: [REDACTED]
Projektverfasser: [REDACTED]
Bauvorhaben: Neuer Ausgang mit Treppe/Rückbau Fenster Küche/Schwedenofen-Kamin Parzelle Nr. 1989, Gebäude Nr. 653, Scheuergasse 15 5210 Windisch
Zusatzbewilligung: Weitere Bewilligungen und Zustimmungen kantonaler oder eidgenössischer Behörden: keine notwendig

Baugesuch Nr.: 2023-0059
Bauherrschaft: [REDACTED]
Grundeigentümer: [REDACTED]
Projektverfasser: Diebold & Zraggen Gartenbau AG, Bernardastrasse 40, 5442 Fislisbach
Bauvorhaben: Sichtschutzwände Metall Parzelle Nr. 2781, Gebäude Nr. 2170 Lindhofstrasse 45, 5210 Windisch
Zusatzbewilligung: Weitere Bewilligungen und Zustimmungen kantonaler oder eidgenössischer Behörden: keine notwendig

Baugesuch Nr.: 2023-0060
Bauherrschaft: [REDACTED]
Grundeigentümer: [REDACTED]
Projektverfasser: Architheke AG, Zurzacherstrasse 232, 5200 Brugg
Bauvorhaben: Einbau von Dachfenstern Parzelle Nr. 2788, Gebäude Nr. 1721 Rebengässli 7a, 5210 Windisch
Zusatzbewilligung: Weitere Bewilligungen und Zustimmungen kantonaler oder eidgenössischer Behörden: keine notwendig

Planaufgabe: vom 15. September bis zum 16. Oktober 2023 auf der Abteilung Planung und Bau
Einwendungen: sind bis zum 16. Oktober 2023 schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Windisch, 8. September 2023
DER GEMEINDERAT

Weitere amtliche
Publikation auf Seite 4

Birr

Bauherrschaft: [REDACTED]
Projektverfasser: [REDACTED]
Bauprojekt: Errichtung Spielturm und Neubau Sichtschutz und Pavillon, Parzelle Nr. 575, Weihermattstrasse 10, 5242 Birr

Die Pläne liegen vom 15. September bis zum 16. Oktober 2023 bei der Bauverwaltung Eigenamt zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen das Bauvorhaben sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemeinderat einzureichen.

Birr, 11. September 2023
Der Gemeinderat

BRÜGG
Wo alles zusammenströmt.

DIE STADT BRÜGG

1. Bauherrschaft: Bühlmann AG, Giessenstrasse 11b, 8953 Dietikon
Zusatzbewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Bauvorhaben: Umbau Schützengarten Baslerstrasse 1, 5200 Brugg, Parz. Nr. 40

2. Bauherrschaft: [REDACTED]
Bauvorhaben: Fotovoltaikanlage Oberdorfstrasse 6, 5222 Umiken, Parz. Nr. 5429

Planaufgabe: Die Unterlagen liegen vom 15. September 2023 bis zum 16. Oktober 2023 auf der Abteilung Planung und Bau in Brugg zur Einsichtnahme öffentlich auf.
Einwendungen: Sind dem Stadtrat Brugg mit Antrag und Begründung einzureichen bis zum 16. Oktober 2023.

Abteilung Planung und Bau, Brugg

*Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.
In ihm leben, weben und sind wir,
solange er will.
In ihm sterben wir zur rechten Zeit,
wenn er will.*

– Bach, Kantate Actus tragicus

Wir trauern um unsere Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin

Ursula Brunner-Niederhauser

30. Dezember 1932 bis 10. September 2023

Am Sonntagmorgen – beim Läuten der Kirchenglocken – hat sie ihren letzten Atemzug getan und diese Welt verlassen. Wir sind dankbar für ihre Liebe und unermüdliche Fürsorge.

- Hannes und Anita Brunner-Rutishauser mit Lukas und Thomas
- Regula Brunner mit Milena und Pawel
- Felix und Sabine Brunner-Bolliger mit Lea, Victor, Samuel und Paula
- Ruedi und Amita Brunner-Patil mit Lucien
- Matthias und Bettina Brunner-Schill mit Simone, Roman und Markus
- Peter Niederhauser und Claire Bertschy

Die Abdankungsfeier findet am Freitag, 15. September 2023, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Windisch statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Stiftung «NAMASTE» BRUNO BOSS, Familienhilfswerk Nepal/Philippinen, www.stiftung-namaste.ch, IBAN: CH13 0023 1231 4065 2301 J, UBS AG, CH-8098 Zürich, Vermerk: Ursula Brunner.

oder des Fonds Marius Arsene, das Projekt unterstützt Menschen in Rumänien, www.fonds-marius-arsene.ch, IBAN: CH86 0900 0000 6128 8107 0, Vermerk: Ursula Brunner.

Traueradresse: Felix Brunner, Ländliweg 26, 5436 Würenlos

Nutzen Sie die schweren Stunden zum Abschiednehmen.



RAMSEIER & ISELI
BESTATTUNGEN

Schulthess-Allee 7 | 5200 Brugg | 056 624 22 55 | ramseier-iseli.ch

HABSBURG: Eine 75-jährige Tradition wird aufgegeben

Habsburg-Rapport: Abtreten!

Der Habsburg-Rapport, das Treffen der Regierung mit Truppenkommandanten und der Armeespitze, wird abgeschafft.

HANS-PETER WIDMER

Der Regierungsrat hat entschieden, dass der militärische Habsburg-Rapport, der immer zu Beginn des neuen Jahres stattfand, nicht mehr weitergeführt wird. Eingeführt wurde der Anlass 1948 – nach dem Zweiten Weltkrieg vom damaligen jungen Regierungsrat und Militärdirektor Ernst Bachmann. Seither gehörte das Treffen zur militärischen Beziehungs- und Standortpflege des Aargaus. Die Abschaffung wird damit begründet, es gebe heute andere Kontaktmöglichkeiten. Doch sie dürften kaum der integrativen Ambiance der 75 bisherigen Begegnungen entsprechen.

Am Rapport – der zwar militärisch-verbindlich klang, aber eigentlich ein gesellschaftlicher Event war – verabschiedete der Gesamtregierungsrat abtretende Kommandanten und Staboffiziere der aargauischen Truppen und begrüßte ihre Nachfolger. An den nolens volens männerlastigen Treffen hatten zwischendurch auch Frauen das Wort, nämlich die Regierungsrätinnen und Militärdirektorinnen Stéphanie Mörkofer-Zwez, Susanne Hochuli und Franziska Roth.

Bei einer traditionellen Berner Platte im Rittersaal der Habsburg wurden Dienstleistungen verdankt, militärpolitische Fragen erörtert und Kontakte gepflegt. Regelmässig vertreten war neben ehemaligen aargauischen Brigade-, Divisions- und Korpskommandanten die aktuelle Ar-



Stimmungsbild von einem Habsburg-Rapport. Stehend der letzte Kommandant der 2003 aufgelösten Felddivision 5, Divisionär a. D. Paul Müller, ein gebürtiger Bruger

BILD: ZVG | ARCHIVAUFNAHME

meespitze. Ab und zu nahmen sogar Bundesräte, die das Militärdepartement beziehungsweise das heutige VBS führten, am Rapport teil, letztmals Ueli Maurer im Jahr 2015 und Guy Parmelin 2018.

Starke militärische Präsenz

Im militärfreundlichen Kanton Aargau musste sich das Militär nie verstecken. Es war stets Bestandteil des öffentlichen Lebens – nicht zuletzt dank den drei Waffenplätzen Aarau, Brugg und Bremgarten und ihren Rekrutenschulen, wo die militärisch-zivilen Kontakte zum Alltag gehörten. Diese Scharnierfunktion nimmt nur noch der Geniewaffenplatz Brugg vollumfänglich wahr, der übrigens heuer ein Jubiläum feiern könnte, weil hier seit 1848, also seit 175 Jahren, Pontoniere ausgebildet werden.

Aber die Armee hat im Aargau weitere wichtige Standbeine: das Logistikcenter in Othmarsingen und das Aushebungszentrum in Aarau (vorher in Windisch). Dazu das «Militärdorf» Kiugoka im Fricktal – es ist die Abkürzung für «Kampf in überbautem Gebiet/Ortskampfanlage» und stellt die Nachbildung eines Ortsteils für Übungen von Armee, Zivilschutz, Polizei und Feuerwehr dar. Selbst in der Pflege des militärhistorischen Erbes ist der Aargau mit dem Festungs- und Militärmuseum Full-Reuenthal führend.

Nachhaltige Spuren hinterliessen zudem zwei militärische Grossverbände: die bis 2003 bestehende 5. Division und die 1994 aufgelöste Grenzbrigade 5, in denen die meisten aargauischen Wehrpflichtigen, insbesondere die Angehörigen der Aktiv-

dienstgeneration des Zweiten Weltkriegs, eingeteilt waren. Daran erinnern ein Denkmal für die «Fünfte» auf dem Villigerfeld und eine Vielzahl einst hoch geheimer Verteidigungsanlagen der Grenzbrigade zwischen dem Bözberg und dem Rhein.

Tiefgreifender Wandel

Die Armeeformen 95 und XXI führten zu einer rigorosen Straffung der Armee und zur massenhaften Auflösung bisheriger Truppen. Mit der Felddivision 5 verschwanden die West- und Ostaargauer Infanterieregimenter 23 und 24 und mit ihnen die nach ihren Rekrutierungsgebieten benannten traditionsreichen Füsilierebataillone 46 (Freiämter Bataillon), 55 (Zofinger Bataillon), 57 (Aarauer Stadtbataillon) und 102 sowie das Schützenbataillon 4. Das Füsilierebataillon 56 (Stumpenbataillon aus der Tabakindustrieregion Wynen-/Seetal) existiert als mechanisiertes Füsilierebataillon 56 weiter. Umgruppiert und neu eingeteilt wurden das stark mit Aargauern besetzte Radfahrerregiment 5, das Artillerieregiment 5, die leichte Fliegerabwehr-Lenk- und Feuerabwehr-Abteilung 5, die Übermittlungsabteilung 5 und das Geniebataillon 5.

Dieser Aderlass beeinflusste auch die «Aufgebote» zum Habsburg-Rapport. Inzwischen ist es Tradition, dass der Militärdirektor aus der Wehrpflicht ausscheidende Offiziere und höhere Unteroffiziere an einem separaten Anlass im Grossratsgebäude verabschiedet und neu brevetierte Offiziere – Frauen selbstverständlich inbegriffen – an einem Empfang im Aarauer Säulenhaus begrüsst. Aber das vermag das einmalige Kontaktspektrum des Habsburg-Rapports nicht zu ersetzen.

Inserat

Einladung

Herbstfest Samstag 16. Sept.

- 10% Rabatt-Tag auf das Gesamtsortiment
- Degustationen
- Bio-Rotwein-Test



Reinigungsfachfrau und Haushalthilfe

hat wieder freie Kapazität. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Brugg und dessen nähere Umgebung erwünscht.

Telefon 056 441 01 48

BRUGG

Infoanlass zum Stadtraum Bahnhof

Die Stadt Brugg und die Gemeinde Windisch laden gemeinsam zu einem öffentlichen Informationsanlass ein. Behandelt wird das Thema «Stadtraum Bahnhof Brugg-Windisch». Die Referentinnen und Referenten informieren dabei über den aktuellen Stand des Projekts, das weitere Vorgehen und den Verpflichtungskredit für die Testplanung. Der Verpflichtungskredit wird den beiden Einwohnerräten im Oktober zur Genehmigung vorgelegt. Der Anlass steht allen Interessierten offen, eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Informationen zum Projekt finden sich online unter stadtraumbahnhof.ch.

Dienstag, 19. September, 19 Uhr
Salzhaus Brugg
stadtraumbahnhof.ch

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
One Pot Pasta mit Frischkäse

Für 4 Portionen

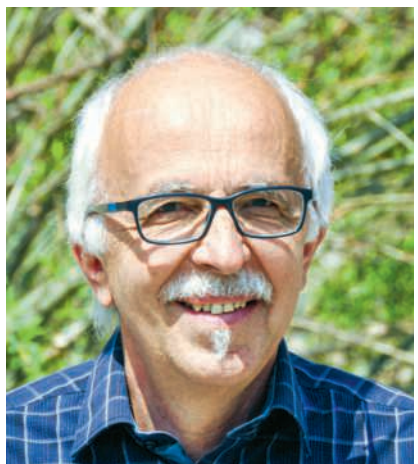
Zutaten	
300 g	Penne rigate
1	Zwiebel, in Streifen
1	Zweig Thymian
4	Tomaten, in Stücken
1	Zitrone, heiss abgespült, trocken getupft, abgeriebene Schale
5 dl	Gemüsebouillon
100 g	schwarze Oliven, halbiert, entsteint
100 g	Frischkäse nature
Wenig	Thymianblättchen

Zubereitung

1. Penne mit allen Zutaten bis und mit Bouillon in einem Topf 10 bis 12 Minuten köcheln lassen, dabei zwischendurch umrühren. Oliven begeben.
2. Pasta servieren, mit Frischkäse und Thymian garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: ca. 20 Minuten



Reto Candidas

BILD: ZVG

WINDISCH SP nominiert Reto Candidas

Am 19. November wird in Windisch die Nachfolge von Vizepräsidentin Monica Treichler festgelegt. Die SP nominiert Reto Candidas für die Ersatzwahl in den Gemeinderat. Die Stimmbevölkerung wählte Candidas schon vor zwei Jahren, nur schied er damals als überzählig aus der Gemeinderatswahl aus. Nun wage er überzeugt und mit Engagement nochmals den Sprung in die Windischer Exekutive, so die SP. Als Raumplaner könne Candidas bei den planerischen Weichenstellungen viel Fachwissen und einschlägige Erfahrung einbringen: sowohl bei der Gebietsentwicklung «Stadtraum Bahnhof Brugg-Windisch» als auch bei der Entwicklung der Baureserve «Im Winkel», die in Richtung einer hohen Siedlungsqualität vorangetrieben werden solle. «Als Raumplaner mit mehr als 20 Jahren Tätigkeit beim Kanton Aargau bringt Reto Candidas sehr viel Fachwissen und Erfahrung im Bereich Planung und Bau mit», so die Partei.

BÖZBERG: Ersatzwahl für ein Gemeinderatsmitglied am 17. September

Eine Kandidatin für Bözberg

Katharina Schenker möchte als Parteiunabhängige zum Gemeinwohl in ihrer Gemeinde beitragen. Ein Telefongespräch motivierte sie dazu.

CAROLINE DAHL

Gemeinderat Max Gasser tritt aus gesundheitlichen Gründen per 31. Dezember zurück. Für die Ersatzwahl für die Amtsperiode 2022 bis 2025 vom 17. September hat sich die 31-jährige Katharina Luzia Schenker gemeldet. Ihre politische Unerfahrenheit würde sie mit beruflicher Erfahrung wettmachen, sagt sie. «Mit meinem breiten Wissen und meiner Erfahrung als Hochbauzeichnerin, Technikerin, Bauleiterin und Immobilienbewerterin bringe ich viel praktische Erfahrung mit», sagt die Bauleiterin, die in einem regionalen Architekturbüro tätig ist. Tägliche Herausforderungen sei sie sich vom Berufsalltag her gewohnt. «Ich kann rasch Entscheidungen treffen», betont sie.

Nebst ihren beruflichen Kompetenzen habe die Kindheit ihre Persönlichkeit geprägt. Aufgewachsen ist sie mit drei Geschwistern: «Anpacken und Mitarbeiten gehörten ganz einfach dazu», resümiert sie. «Mit meinen Leitungsaufgaben in der Jungschar und einer aktiven Teilnahme am Dorfleben übernahm ich schon früh Führungsverantwortung», so die in Gretzenbach Aufgewachsene. Aufgrund längerer Auslandsaufenthalte und Reisen wisse sie, was es heisse, auf sich selbst gestellt zu sein. «Politisch geprägt haben mich sicher die Diskussionen in der Familie – mein Va-



Katharina Luzia Schenker kandidiert für den Gemeinderat Bözberg

BILD: ZVG

ter war im Gemeinderat», erklärt die Parteiunabhängige, die sich noch nicht dazu äussern kann, wo in Bözberg Handlungsbedarf besteht. «Dazu kann ich noch nichts sagen. Zuerst muss ich mich bei einer Wahl in die Materie einarbeiten und mir Schritt für Schritt ein Bild machen», offenbart sie.

Ihr Wunschsortort sieht sie hingegen bei Bauwesen, Feuerwehr und Verteidigung, das vakant wird. «Ich

wurde telefonisch angefragt, ob ich Interesse hätte, im Gemeinderat aktiv mitzuarbeiten», erzählt sie. Aus diesem Grund habe sie sich nach kurzer Bedenkzeit für die Wahl beworben. An ihrer Gemeinde, in der Katharina Luzia Schenker seit vier Jahren wohnt, schätzt sie die Natur und die Menschen. «Meine Freizeit verbringe ich gern in den Bergen mit unseren Huskys, mit Freunden und der Familie», erzählt die Kandidatin.

KMU SWISS



Jürg Brand, CEO der Firma Von Roll
Infracore AG

BILD: ZVG

■ KMU-Swiss-Symposium

Das KMU-Swiss-Symposium am 7. September im Campusaal Brugg Windisch machte deutlich, wie anfällig die Wirtschaft auf Veränderungen reagieren kann. Unter anderem wurde aufgezeigt, wie sich Umweltveränderungen, Logistik, Energie und politische Einflüsse auf die physische Versorgung auswirken und wo Gefahren und Chancen lauern. Die Teilnehmenden waren von der Praxistauglichkeit der Referate angetan und einmal mehr von der Qualität des Anlasses begeistert. Im Vorfeld der Veranstaltung wurden die zwei Prologe zu den Themen Darknet und künstliche Intelligenz von rund der Hälfte der Teilnehmer besucht. Das Symposium selbst verzeichnete etwa 300 Teilnehmende. In der Begrüssungsrede erwähnte Armin Baumann, Initiant von KMU Swiss, dass bereits kleine Veränderungen grossen Einfluss auf die Wirtschaft haben könnten. David W. F. Huang zeigte als Repräsentant von Taiwan auf, dass sein Land sehr viel strukturelle und geografische Parallelen zur Schweiz mitbringt. Mit 70 Prozent Weltmarktanteil in der Halbleiterherstellung würden sich ein Ausfall der taiwanesischen Produktion oder ein Lieferstopp verheerend auf die globale Wirtschaft auswirken. Der Gründer der Firma Jantz Ltd., Stefan Winzenried, brachte es mit einer geballten Ladung an Informationen zur Arbeitsmarktsituation auf den Punkt: «Entweder reduzieren wir die Wirtschaftsleistung und nehmen ein Minuswachstum in Kauf - oder wir müssen die Grenzen für die richtigen Arbeitskräfte verstärkt öffnen.» Unter anderem erwähnte er Fehler (etwa die 4-Tage-Arbeitswoche), die Politiker in der integralen Welt begehen und damit die Problematik eher verschärfen. Der zweite Referatsblock wurde von Jürg Brand eröffnet. Er zeigte auf, dass sich Von Roll Hydro massiv dafür einsetzt, den Wasserverlust der Infrastrukturen zu reduzieren, wodurch sich das Geschäft von der Giesserei zum Wassertechnologie-Unternehmen gewandelt hat. Dass man sich der Problematik der Wasservorräte nicht vermehrt annehme, liege vor allem daran, dass Wasser in der Schweiz einfach fliesse und viel zu günstig sei. Sodann eröffnete Transportunternehmer Daniel Schöni sein Referat mit der Bemerkung, dass er Patron und kein CEO sei und sein Handwerk von der Pike auf erlernt habe. Im Laufe seiner sympathischen Präsentation liess er die Zuhörer wissen, dass die Politik bezüglich des Verkehrs einiges anders angehen müsse, hierzu jedoch noch immer allzu viele Eigeninteressen vorhanden seien. Martin Keller, seines Zeichens Vorstandsvorsitzender der Fenaco AG, entzündete dann das Feuer für sein Unternehmen: «Die Schweiz hat einen Eigenversorgungsgrad von 50 Prozent, und mit den Pflichtlagern können zurzeit Preisschwankungen und Lieferengpässe ausgeglichen werden.» Mit der Fenaco-Gruppe setze man sich dafür ein, wenn immer möglich regionale Lieferanten zu berücksichtigen und eine nachhaltige Produktion in der Landwirtschaft anzustreben. Apropos Feuer: Feuerartistin Jenny Fire beeindruckte auf der Bühne und band den Initianten von KMU Swiss, Armin Baumann, ihre Show ein. ZVG

ARBEITSMARKT

Freie Lehrstellen 2023:

**Metallbauer/in EFZ
Metallbauer/in EBA
Metallbaukonstrukteur/in EFZ**

Gerne erwarten die Herren Cyrill oder Pascal Delfosse Ihre schriftliche Bewerbung per Post oder E-Mail.

DELFOSSSE AG

Glas- und Metallbautechnik

Tel. 056 444 22 55 info@delfosse.ch 5200 Brugg
Weitere Infos finden Sie unter: www.delfosse.ch

120692 RSK



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Servicemonteur Sanitärinstallateur EFZ Heizungsinstallateur EFZ

m/w/d (80-100%) - auch 50Plus ; -)

Du bringst Erfahrungen im eigenverantwortlichen Ausführen von Arbeiten in Neu- und Umbauten sowie allgemeinen Servicearbeiten mit.

Hast Du Lust in einem inhabergeführten Team mit einer langfristigen Anstellung einzusteigen?
Dann suchen wir genau dich!

Weitere Informationen: jetzer-ag.ch/jobs oder 056/ 282 52 82
Freuen uns auf deine Bewerbung an: info@jetzer-ag.ch

Paradiesstrasse 8, 5416 Kirchdorf
Tel. 056/ 282 52 82, www.jetzer-ag.ch

In vierter Generation

123311 RSK

JOBS

aus Ihrer Region finden Sie auf
ihre-region-online.ch

General-Anzeiger
Rundschau
ONLINE
www.ihre-region-online.ch

AMTLICHES

**Gesuche um ordentliche Einbürgerung**

Folgende Personen haben bei der Gemeinde Windisch das Gesuch um ordentliche Einbürgerung eingereicht:



Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat Windisch, Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch, eine schriftliche Eingabe zu jeder Person einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive als auch negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

GEMEINDEKANZLEI WINDISCH

123369 GA



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie als

KNEUSS Güggeleshop MitarbeiterIn 40 -50 % (m/w)

Mit Ihrem gewinnenden Auftreten stehen Sie im direkten Kundenkontakt und verkaufen unsere beliebten KNEUSS Güggele Spezialitäten. Sie sind nicht nur Verkaufsprüfung, sondern Sie kombinieren Ihr Verkaufstalent mit Ihrer Leidenschaft fürs Kochen.

Weiter Infos erhalten Sie unter kneuss.com/job-karriere-guegleshopmitarbeiter oder bei unserer Leiterin Personal, Teresa Catania, Tel. 062 887 27 80, personal@kneuss.com

123364 GA



Die Max Schwarz AG ist ein bedeutendes Schweizer Familienunternehmen in den Bereichen Gemüsebau, Jungpflanzen und Lebensmittelhandel. Für unseren Geschäftsbereich Gemüsebau suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Mitarbeiter/in Verkauf Innendienst 50-80 %**Ihre Aufgaben:**

- Betreuung unserer Detailhandelskunden. Dies beinhaltet: Artikelpflege in unserem ERP, Bestellabwicklung, Fakturierung, Reklamationsbearbeitung, Gebindebuchhaltung etc.
- Koordination mit Partnern und Lieferanten, Transportorganisation
- Beschaffung, Verpackungsmaterial, Etiketten
- Diverse Büroarbeiten

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufm. Ausbildung
- Sicher im Umgang mit EDV-Anwendungen, insbesondere Excel und ERP
- Selbstständige und effiziente Arbeitsweise
- Hohe Belastbarkeit und Einsatzbereitschaft im saisonalen Betrieb

Wir bieten:

- Ein spannendes, vielseitiges und anspruchsvolles Aufgabengebiet mit direkten Kunden- und Lieferantenkontakten
- Saisonal unterschiedliche Tätigkeiten in einem kollegialen Umfeld
- Einen vielfältigen Arbeitsplatz in einem etablierten Familienunternehmen
- Kurze Entscheidungswege und flache Hierarchien
- Möglichkeit, aktiv bei der Optimierung von Arbeitsprozessen mitzuwirken

Stimmen Ihre Ausbildung, Ihre Berufspraxis und Ihre persönlichen Ziele mit diesen Kriterien überein? Falls Sie sich in einem lebhaften und dynamischen Umfeld wohlfühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an thomas.locher@schwarz.ch.

Max Schwarz AG, Hauptstrasse 49, 5234 Villigen
Telefon 056 297 87 87, www.schwarz.ch

123364 RSK

STELLENINSEERATE

NOTFALLDIENST

Apotheken-Notfalldienst der Region Brugg

Apotheke Süssbach AG,
Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg
www.apothekesuessbach.ch

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag	8.00-12.30/13.30-20.00
Samstag	17.00-20.00
Sonntag	10.00-13.00/17.00-19.00

Wir haben auch an den Feiertagen jeweils von 10.00-13.00/17.00-19.00 Uhr geöffnet.

Zusätzlich, ausserhalb dieser Öffnungszeiten steht Ihnen die Nummer **056 450 30 30** ganzjährig und jederzeit zur Verfügung.

Ärzte-Notfalldienst der Region Brugg

www.notfall-aargau.ch

Als Erstes rufen Sie Ihren Hausarzt an:

- ist er erreichbar, berät er Sie über das weitere Vorgehen
- ist er nicht erreichbar oder Sie haben keinen Hausarzt, wählen Sie **0900 401 501** (Fr. 3.23/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) und Sie bekommen rasch Hilfe: Medizinische Notfallberatung mit direktem Anschluss an Notfallarzt und Notfallstationen

Kinder (KSB Kindernotfallstation):

- **0900 131 131** (Fr. 3.16/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) ab 17.00-8.30 Uhr

Spitex-Dienste der Region Brugg

Spitex Region Brugg AG (keine Notfalleinsätze) ☎ **056 556 00 00**
Birr, Birrhard, Bözberg, Brugg, Brunegg, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch

BRUGG: Vom 8. bis 10. September fand in der Region Brugg das jährliche Treffen der Aargauer Pfadfinder statt

Mit Bott, James Bott auf Mission

Beim Bott-Treffen der Aargauer Pfadis in Brugg lautete die Mission unter anderem, einen britischen Erdbeerkuchen aufzuspüren.

ENJA PETERHANS

Schon bevor ich den Geissenschachen erreicht habe, sehe ich zahlreiche Uniformierte mit gestreiften Krawatten, die dem Gelände entgegenströmen. Und selbst wenn ich mich, so ganz ohne Pfadfindererfahrung, etwas fehl am Platz fühle, nimmt mich Kantonsleiterin Lea Kalt alias Simba beim Verpflegungszelt herzlich in Empfang. Wir machen uns auf den Weg zu den Wölfen und Wölfli, der zweitjüngsten Gruppe der Pfadfinder Brugg, die ich heute begleiten darf. Mit dabei: Simbas grüner Ordner, ohne den sie ihren Kopf nicht ganz beisammen hätte, wie sie mit einem Augenzwinkern sagt.

Über Funk in Kontakt

Und das kann ich bei den rund 1100 Pfadfinderinnen und Pfadfindern, die gerade über das Gelände wuseln, gut verstehen. Über ein Jahr Planung, Todos, Telefonnummern, Lagepläne und viel mehr trägt die langjährige Pfadfinderin nun neben einer grossen Portion Verantwortung durch den Brugger Wald. Und trotz dem damit verbundenen Aufwand findet sie: «Es freut uns, wenn wir die Kapazitäten für ein dreitägiges Bott haben.» Das Bott finde mindestens seit den 70er-Jahren statt und sei somit genauso Tradition wie der Name. Woher dieser



Zahlreich nach Brugg gereist: Pfadfinderinnen und Pfadfinder beim Bott im Schachen

BILD: ENP

komme oder wer das kantonale Zusammentreffen der Aargauer Pfadis so benannt habe, weiss Lea Kalt auch nicht so genau. «Dass man das seit Pfadgenerationen vergessen zu haben scheint, ist ein toller Fun Fact», sagt sie lachend.

Dann wird die Leiterin von einem Knistern unterbrochen. Aus dem Funkgerät um ihren Hals tönt es: «Alle Sanitäter am Brugger Berg sind nun auf Position.» Simba dankt kurz, bevor sie einen weiteren Funkspruch tätigt. Die Gruppenleiter sind überall in Brugg verteilt und haben mit der Betreuung alle Hände voll zu tun. Ich hingegen darf mich mit den Wölfen ins Abenteuer stürzen, die ich mit

ihrer Stufenleiterin Chita und Begleiter Achmed beim Kartenspiel vor dem Wald im Schachen finde. Von Pfadfinderin Funke erfahre ich schliesslich, dass es sich bei den Wölfen und Wölfli um Jungen und Mädchen der gleichen Altersklasse handelt, die aber in geschlechtergetrennte Gruppen eingeteilt sind. «Da wir zur Pfadi Brugg gehören, mussten wir nicht mit dem Zug anreisen», erklärt mir Kilian, «beim <Sonderangebot> vom letzten Jahr aber schon.» Und stolz präsentiert er mir den Aufnäher an seiner Jacke. Kilian hat, wie Mila und andere Mitglieder der Wölfli-Gruppe, noch keinen Pfadfindernamen, Funke und Pieri haben hingegen einen. Auf

meine Frage, wie man diesen denn bekomme, berichtet man mir von zahlreichen Herausforderungen, die man meistern müsse, und einem «sehr, sehr ekligen Trank», der zum Schluss die Namensgebung besiegte.

Laserstrahlen und Kuchen

Neben uns sind die Pfadfinderinnen und Pfadfinder wieder am Diskutieren: «Dieses Jahr müssen wir Laserstrahlen finden.» - «Nein, eine Maschine bauen!» «Da war doch aber etwas mit Lasern ...» Habe ich in der Beschreibung nicht etwas von britischem Erdbeerkuchen gelesen? Nun, auch wenn sich die Wölfe über die Details ihrer Mission noch uneinig sind, eines wis-

sen sie mit Bestimmtheit: Sie sind im Auftrag von James Bott unterwegs. «Ich habe ihn sogar bereits gesehen!», teilt mir Funke stolz mit. Und ich erinnere mich vage daran, eine Gestalt mit weissem Hemd und schwarzem Anzug vor der Tribüne erblickt zu haben. Die Schauspieler unter den Pfadfindern sind Teil des roten Fadens, der Haupthandlung des Botts, und inszenieren hin und wieder Teile der Mission.

Für langes Nachdenken ist aber keine Zeit, denn nun steht der Kampf um den Sieg im Vordergrund. Eine kurze Instruktion am Aktivitätsstand, dann stehen die Wölfe gespannt wie die Flitzbogen am Start und warten auf die Trillerpfeife. Standbetreuerin Luna pfeift kräftig, und vier motivierte Starter schiessen unter anfeuernden Rufen los. «Frühstart», murmelt Luna grinsend, lässt dem Spiel dann aber seinen Lauf. In der Hitze des Gefechts blieb der verfrühte Start grösstenteils unbemerkt, und die Pfadfinder absolvieren mit Elan den Stafettenlauf.

Nach vollem Einsatz werden Kilian und seine Mitstreitenden schliesslich Dritte und ergattern zwei Punkte. Beim nachfolgenden Bombenspiel darf ich zum Abschluss meines Besuchs mitmachen. Skipper setzt sich in die Mitte und zählt an. Den ganzen Tag werden sich die Kinder in Spiel und Sport messen und nebenbei hoffentlich einen verzwickten Kriminalfall lösen, bis um 15.30 Uhr schliesslich die Siegerehrung und der gemeinsame Abschluss des diesjährigen Bott stattfinden.

Weitere Bilder finden Sie auf ihre-region-online.ch

BRUGG: Erfolgreiche Premiere für das Vermittlungsprojekt Echo

«Wie klingt denn eine Ameise?»

Klassik ist für viele Jugendliche unbekanntes Terrain. Das muss nicht sein. Das Brugg-Festival zeigte mit dem Projekt Echo, wie es anders geht.

ANNEGRET RUOFF

Im Odeon ist es mucksmäuschenstill. Perkussionist Fabian Ziegler macht auf dem Marimbafon und dem Vibrafon verschiedene Geräusche. Rund 70 Schülerinnen und Schüler der Primarschule Schinznach-Bad sind mit ihren Lehrpersonen angereist, um mit dem Profimusiker in Kontakt zu kommen. «Wie klingt ein Stein?», fragt Ziegler. «Und wie eine Ameise?» Die Kinder machen lautmalersich Vorschläge, die der Perkussionist aufnimmt und auf seinen vielen verschiedenen Instrumenten umsetzt.

Nachwuchs bei der Stange halten

Dann erklärt Fabian Ziegler den Schülerinnen und Schülern den Unterschied zwischen den Klangkörpern. Dabei zeigt er, wie ein Ton zustande kommt, was ihn vibrieren lässt und wie er zum Schweigen gebracht wird. Auch die Unterschiede der Klänge können die Primarschüler mit dem Ohr erkunden. Dann demonstriert der Musiker mit dem modernen Stück «Real Bad Now» von John Psathas (1966), wie die Töne der Schlaginstrumente visuell umgesetzt und auf Leinwand projiziert werden können. Die Schüler sind beeindruckt ob der vielen farbigen Kreise, die im Kino aufblinmern und wieder verschwinden.

Was Fabian Ziegler im Odeon vollbringt, ist Teil des Vermittlungsprojekts Echo, das im Rahmen des Brugg-Festivals zahlreiche Schülerinnen und



Perkussionist Fabian Ziegler demonstriert den Schinznacher Schülern im Odeon, wie ein Wal klingt

BILD: ARU

Schüler an die klassische Musik herangeführt hat. «Es war ein grosser Erfolg», sagt Walter Rambousek, der schon verschiedene solche Projekte durchgeführt und nun im Rahmen des Brugg-Festivals mitgewirkt hat. Es sei eine Tatsache, dass man in der Sparte der klassischen Musik viele Jugendliche mit etwa zwölf Jahren verliere. «Das ist schade», sagt der Mellinger, der überzeugt ist, dass es auch anders geht. Wichtig sei, den Nachwuchs kontinuierlich bei der Stange zu halten. «Und das in einem lockeren Sinn», wie Rambousek betont.

Es gelte nicht, bestehende Werte zu vermitteln und die Unerreichbarkeit von Mozart oder Beethoven zu proklamieren, so der Ökonom, der gemäss eigenen Aussagen mit neun Jahren dem Klassikvirus zum Opfer fiel.

Vielmehr sei wichtig, eine Nahbarkeit herzustellen. Das ist dem Vermittlungsteam des Brugg-Festival gelungen. Im Rahmen des Konzerts von Edna (12) und Romy (16) Unseld etwa konnten die Schülerinnen und Schüler eine Geige anfassen und ins Innere des Flügels schauen. «Viele haben noch nie ein Klavier von innen gesehen», sagt Walter Rambousek. «Diese Erfahrung zu machen, ist wichtig.»

«Echo» wird 2024 weitergeführt

Dass junge Interpretinnen und Interpreten am Vermittlungsprojekt Echo teilgenommen haben, erachtet er als wesentlich. «Sie wirken als Vorbilder», ist Rambousek überzeugt. Zum Erfolg des Projekts beigetragen habe ausserdem die Unterstützung der Schulen aller Stufen.

Das erfolgreiche Vermittlungsprojekt soll bei der zweiten Ausgabe des Brugg-Festivals 2024 weitergeführt und ausgebaut werden. «Dann beginnen wir die Zusammenarbeit mit den Schulen frühzeitiger», so Walter Rambousek. Ebenfalls werde man Primar- sowie Oberstufenschülerinnen und -schüler voraussichtlich nicht mehr gemeinsam einladen. «Die Fragen sind zu unterschiedlich.» Fürs Brugg-Festival 2023 zieht der Kulturvermittler eine positive Bilanz. «Wenn es gelungen ist, einige Schüler an die Klassik heranzuführen, sind wir mehr als zufrieden.» Erste Klassenauswertungen hätten ergeben, dass drei Viertel der Schülerinnen und Schüler gerne wieder an einem solchen Anlass teilnehmen würden und dass einige sich gar überlegen, mit dem Spielen eines Instruments zu beginnen.

HAUSEN

Clean-up-Day

Am kommenden Samstag, 16. September, findet weltweit der Clean-up-Day statt. Verschiedene Gemeinden, Firmen, Schulen und Vereine engagieren sich in der Region Brugg mit lokalen Aufräumaktionen und setzen damit ein nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Welt. Am Clean-up-Day beteiligt sich ausserdem die Gemeinde Hausen. Am Samstag, 16. September, wird um 9 Uhr eine Aufräumaktion im gesamten Gemeindegebiet durchgeführt, mit anschliessendem gemeinsamem Grillen auf dem Landfrauengrillplatz Rothübel - Wurst, Brot und Getränke werden von der Gemeinde offeriert. Zusammen sammelt man herumliegenden Abfall und setzt damit ein klares Zeichen gegen Littering. Die Aktion, an der sich alle Interessierten beteiligen können, dauert etwa zwei Stunden. Mitzubringen sind Arbeitshandschuhe und - falls vorhanden - Leuchtweste und Sammelgreifer. Anmelden kann man sich bei der Gemeindekanzlei Hausen per E-Mail an gemeindekanzlei@hausen.swiss.

Samstag, 16. September, 9 Uhr
Bei der Entsorgungsstelle Werkhof Hausen
hausen.swiss

Inserat

Wer die Neutralität der Schweiz erhalten will ...
wählt am 22. Oktober SVP.

In den Ständerat: Benjamin Giezendanner

123114 ACM

VERANSTALTUNGEN

Weingut
Remigen
Hartmann
Ihr naturnahes Weinerlebnis

Sensus-Weinfest

SA 16.+ SO 17. Sept.
09.00h - 19.00h

Begegnung, Erlebnis, Genuss im
Einklang der Natur

Rundgang im Rebberg + Weinkeller

Holzskulpturen live

Bilderausstellung

Degustation und Festwirtschaft

Unterhaltung mit Trio Zuder
und Blaskapelle Heitersberg

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
www.weinbau-hartmann.ch

123245 RSK

**WETTINGER
SPIELZEUGBÖRSE**

Sammlerbörse
für Eisenbahnen aller Spuren,
Autos, Blechspielzeug usw.

123287 BK

Samstag, 16. September 2023
10 bis 15 Uhr, Tägerhardsaal, Wettingen
www.wettinger-spielzeugboerse.ch · 079 517 29 42

Nächste Börse:
Freitag, 29. Dezember 2023

Das schönste
Oktoberfest
der Region!

ZOFINGER

OKTOBERFEST

16. / 22. / 23. Sept. 2023
Mehrzweckhalle Zofingen

www.zofinger-oktoberfest.ch

EICHHOF RAMSEIER medien

123252 MKK

Matratzen- Eintausch

+
Clima-
Bonus

bei Familie Kindler in Schinznach-Dorf



für Ihre alten Matratzen erhalten Sie jetzt
beim Kauf einer Gesundheits-Matratze

bico bis **Fr. 600.-** ro viva

Lieferung und Entsorgung gratis

letzte Tage **MÖBEL-KINDLER-AG**
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld

von Mensch zu Mensch.

1123208 ACM

20 JAHRE
Chinderhuus Simsala

16.09.2023 11:00-18:00

WO? DIE BADEWANNENPIRATEN
SCHULHAUSAREAL STAFFER BRUGG
ZAUBERER MARTIN LARRERA
MUSIKSCHULE WINDISCH
ZUM MIVALLI RAUSCH

123119 GA

Pilzausstellung mit diversen Pilzgerichten



Mehrzweckhalle Dorf,
Dorfstrasse Windisch

Eintritt gratis

Festwirtschaft

Wettbewerb

Samstag, 23. September 2023
von 11.00 bis 20.00 Uhr

Sonntag, 24. September 2023
von 11.00 bis 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Verein für Pilzkunde Brugg und Umgebung
www.pilzverein-brugg.ch

123166 GA

PUBLIREPORTAGE

Weinmesse in der Stanzerei in Baden

Endlich findet die Weinmesse
VINI SACRIPANTI wieder statt –
und das bereits zum 9. Mal.



Ein Must für Weininteressierte, Liebhaber
italienischer Weinkultur und alle, die es
noch werden wollen. Die einzigartige Atmo-
sphäre der Stanzerei Baden gibt dem Ge-
nussevent den würdigen Rahmen.

Über 20 Weinproduzenten aus diversen
Weinregionen Italiens werden ihre Weine
persönlich vorstellen und insgesamt mehr
als 200 Weine zur Degustation anbieten.
Darunter finden sich grössere und berühmte
Weinhäuser, wie auch kleine, unbekann-
tere Produzenten von Nord bis Süd. Neben
den Weinen können diverse Grappa und ku-
linarische Köstlichkeiten aus Italien ver-
kostet und direkt vor Ort gekauft werden
(Aceto balsamico, Olivenöl, Taralli, Schüt-
telbrot usw.). Das alles völlig kostenfrei und
spontan (keine Anmeldung nötig) – einfach
vorbeikommen und in die wunderbare
Genusswelt Italiens eintauchen.

Öffnungszeiten:

Freitag, 22. September 2023, 15 bis 21 Uhr
Samstag, 23. September 2023, 14 bis 21 Uhr
Sonntag, 24. September 2023, 11 bis 16 Uhr

Profitieren Sie von attraktiven Messekondi-
tionen. Für den grösseren Hunger wird der

Foodtruck Grindogballs die gesamte Zeit
vor Ort sein und warme und kalte Leckerei-
en aus Italien anbieten.

Die VINI SACRIPANTI AG gibt es seit 42 Jah-
ren. In unserer Weinhandlung an der Läg-
ernstrasse 17 in Wettingen führen wir ne-
ben Weinen auch viele Grappa und
Lebensmittel, die wir selbst aus Italien
importieren. Auf Anfrage organisieren wir
für sie einen Apéro im Ladenlokal oder ein
individuell zusammengestelltes, privates
Tasting in unserem Degustationsraum im
Untergeschoss. Auf Wunsch stellen wir
massgeschneiderte Geschenkkörbe zu-
sammen und bieten Wein-Catering für Ihren
Event zu Hause an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unse-
rer Weinmesse in der Stanzerei an der
Bruggerstrasse 37 in Baden.

VINI SACRIPANTI AG
Lägernstrasse 17
5430 Wettingen
056 426 08 94
www.vinisacripanti.ch
info@vinisacripanti.ch

122316 RSK



Rosângela de Andrade Boss BILD: ARCHIV

Gesprächsrunde

Odeon-Talk

Die Künstlerin Rosângela de Andrade Boss wirkt seit vielen Jahren in ihrem Atelier in der Brugger Altstadt. Aufgewachsen in Curitiba, Brasilien, kam sie 1996 in die Schweiz. Als Kunstschaffende zeigt sie ihre Werke im In- und Ausland, daneben unterrichtet sie als Lehrerin für bildnerisches Gestalten an verschiedenen Schulen. Im Gespräch im Odeon erzählt sie aus ihrem Leben und von ihrer Arbeit als Künstlerin.

Mittwoch, 20. September, 18.45 Uhr
Bistro Odeon, Brugg
odeon-brugg.ch

Kirchen der Region

Gottesdienst zum Bettag

Am Sonntag, 17. September, laden die Kirchen der Region um 10 Uhr zum ökumenischen Allianzgottesdienst zum Bettag in die reformierte Stadtkirche ein. Mit dabei ist Frau Stadtmann Barbara Horlacher, die sich zum Bettagsmandat des Regierungsrats äussern wird. Für Kleinkinder gibt es einen Kinderhort, für Kinder ab sechs Jahren ein eigenes Programm. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Apéro im Saal des Kirchgemeindehauses eingeladen.

17. September, 10 Uhr
Reformierte Stadtkirche, Brugg
refbrugg.ch

BRUGG: Lesung von Andrea Arežina und Salome Müller in der Stadtbibliothek

Hier wird Literatur zum Abenteuer

Am 21. September sind zwei junge Autorinnen in Brugg zu Gast. Frisch von der Leber weg sprechen sie über Sex, Mobbing und den ersten Rausch.

ANNEGRET RUOFF

Lang schon war es der Traum von Cécile Bernasconi, Leiterin der Stadtbibliothek Brugg, im Bereich der Literatur mit anderen kulturellen Playern im Raum Brugg-Windisch zusammenzuspannen. Nun - mit den neuen Räumlichkeiten im Effingerhof, die auch die Partizipation an einem grossen Veranstaltungssaal mit sich bringen - werden gemeinsame literarische Projekte Realität. Am 21. September lanciert die Bibliothek zusammen mit der Buchhandlung Orell Füssli und dem Jugendhaus Piccadilly eine erste Lesung. Mit der in Brugg aufgewachsenen Andrea Arežina und Salome Müller kommen zwei junge Autorinnen in den Effingerhof und bringen ein Buch für noch jüngere Frauen mit - frisch ab Presse. «Genauso, nur anders» erscheint am 15. September im Verlag Kein & Aber und versammelt Statements von jungen Schweizerinnen, die über Verliebtsein und Sex, über Gruppendruck und Mobbing, über Beziehungen, Freundschaften und den ersten Rausch berichten.

«Mitmachen und mitreden»

Mit der Lesung wollen die drei veranstaltenden Parteien das junge, feminine Publikum ansprechen. «Wir haben exakt die Zielgruppe des «Pic» im Visier», lacht Michaela Ortlepp, Leiterin des städtischen Jugendhauses, das Schülerinnen und Schülern bis 17 Jahren ein vielfältiges Programm zur Verfügung stellt sowie den Mittagstisch für die Oberstufe unter seinem Dach beherbergt. «Mit gemeinsamen Veranstaltungen wollen wir junge Menschen auf niederschwellige Art und Weise begeistern und politischen Themen Raum bieten», fügt Cécile Bernasconi hinzu. «Es ist ein Versuch,



Spannen für die Literaturvermittlung zusammen: Tim Gallusser, Filialleiter Orell Füssli Brugg, Cécile Bernasconi, Leiterin Stadtbibliothek, und Michaela Ortlepp, Leiterin Jugendhaus Piccadilly
BILD: ARU

das klassische Lesungsformat weiterzuentwickeln», betont Tim Gallusser, Filialleiter der Brugger Buchhandlung Orell Füssli. Bei den Lesungen soll das Publikum sich einbringen können und einbezogen werden. «Es soll ein Gespräch stattfinden, das ist uns wichtig», sagt Bernasconi. Für die Moderation wird deshalb Anouk Dähler, eine junge Mitarbeiterin der Stadtbibliothek, beigezogen. «Mitmachen und mitreden: Darum geht es bei unserer Arbeit im «Pic»», ergänzt Michaela Ortlepp.

Dass junge Menschen immer weniger lesen, können die drei Literaturbegeisterten nicht bestätigen. Im Gegenteil. «Wir haben viele Junge im Geschäft, die aktiv lesen und von uns beraten werden wollen», sagt Tim

Gallusser. «Gerade unsere Open Library, bei der man auch zu Zeiten in die Bibliothek kann, in denen keine Betreuungspersonen vor Ort sind, kommt bei den jungen Menschen sehr gut an», berichtet Cécile Bernasconi. Anonymität und Autonomie bei der Buchwahl seien den jungen Menschen wichtig. «Sie wollen keine Bibliothekarin, die ihre Auswahl öffentlich kommentiert», sagt sie lachend.

Im «Pic» werde oft sogar beim Mittagessen gelesen, erzählt Michaela Ortlepp schmunzelnd. Selbst sie ist überrascht, wie viele Jugendliche wahre Leseratten sind. Deshalb plant das «Pic» in Zukunft ein Buchfenster. Dort soll - in Kooperation mit Orell Füssli und der Stadtbibliothek - jeweils ein Buch des Monats präsentiert

und ausgestellt werden. «Wir wollen bewusst Literatur zeigen, die auch für den Einstieg ins Lesen geeignet ist.»

Bastelworkshop für die Kleinsten

Dass das Lesen nicht immer mit dem klassischen Schulstoff à la Goethe, Schiller und Thomas Mann gleichgesetzt wird, ist Cécile Bernasconi ein grosses Anliegen. «Ich finde es wichtig, dass die Jugendlichen überhaupt lesen», sagt sie. «Das kann sogar ein «Bravo»-Heftli sein.» Beim Lesen müsse die Freude im Mittelpunkt stehen, betont sie. Das ist mit ein Grund, weshalb die Lesung mit Andrea Arežina und Salome Müller für Jugendliche kostenlos ist. «Die Lesung soll ein spannendes Abenteuer werden», so Bernasconi.

Ein niederschwelliges Programm mit ganz verschiedenen Facetten will Orell Füssli seinem Publikum mit den kommenden Herbstevents bieten. «Es soll für alle etwas dabei sein», unterstreicht Tim Gallusser. Ende September beginnt eine Reihe von Veranstaltungen, die zum 15-Jahr-Jubiläum der Brugger Orell-Füssli-Buchhandlung organisiert werden. Gestartet wird am 27. September mit einer Lesung von Eymard Toledo, die aus ihrem im Babb Verlag erschienenen Collage-Kinderbuch «Juju und Jojo» liest. An diesem Anlass, der wiederum in Kooperation mit der Stadtbibliothek Brugg stattfindet, stehen die Kleinsten im Mittelpunkt. Die Lesung wird in Form eines Bastelworkshops durchgeführt.

Und zum Schluss des Lesereignisses stehen Tim Gallusser und Cécile Bernasconi selbst auf der Bühne und erzählen dem Publikum in einem «vorweihnachtlichen Plausch» von ihren eigenen Favoriten. Bei dieser Veranstaltung kommt ein weiterer literarischer Player, das Kulturhaus Odeon, ins Spiel, auf dessen Einladung der Anlass stattfindet. «Die literarischen Fäden in und um Brugg werden so weiter und weiter gespannt», freut sich Cécile Bernasconi.

Donnerstag, 21. September, 19.30 Uhr
Stadtbibliothek Brugg

Traditioneller Neuzuzügerempfang

Geschätzte Geste der Stadt

Am diesjährigen Neuzuzügerempfang waren 187 Personen anwesend. Sichtlich genossen sie das von sonnigem Wetter begleitete Programm.

MAX WEYERMANN

Im Zeitraum vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023 sind laut Auskunft der Einwohnerkontrolle insgesamt 1143 Erwachsene und Kinder nach Brugg gezogen, was etwa neun Prozent der Bevölkerung entspricht. Darunter waren 558 Schweizer sowie 114 deutschsprachige und 471 fremdsprachige Ausländer, die aus 61 verschiedenen Nationen stammen. Es versteht sich von selbst, dass diese Tatsache für die Willkommensveranstaltung einmal mehr eine spezielle Organisation erforderte.

Nach der Begrüssung von Frau Stadtmann Barbara Horlacher starteten die Gäste in Gruppen zu einstündigen Führungen durch die Altstadt, wobei sie vor Ort geschichtliche und aktuelle Informationen zu Sehenswürdigkeiten wie Hofstatt, Salzhaus, Aarebrücke, Schwarzer Turm, Rathaus und Brunnen erhielten. Die Erklärungen der via Brugg Regio engagierten Guides Rolf Alder, Margrit Eichler, Silvia Kistler, Titus Meier, Fe-



Eine Gruppe lauscht beim Hofstattbrunnen interessiert den Ausführungen von Titus Meier
BILD: MW

lix Müller, Konrad Zehnder und Johanna Zumstein wurden zum Teil in Deutsch und zum Teil in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Türkisch und Arabisch abgegeben, wobei das Familienzentrum bei Bedarf für die nötigen Übersetzungen zuständig war.

Nach der Rückkehr in die Hofstatt spielte die rund 20 Instrumentalisten zählende Musikgesellschaft Lauffohr unter der Leitung von Tobias Zwicky mit rassigen Klängen zur Unterhaltung auf und erhielt für ihren Auftritt den verdienten kräftigen Applaus. Das gleichzeitig im Salzhaus eröffnete,

vom Restaurant des Pflegezentrums Süssbach gelieferte Apéro-riche-Buffer, das keine Wünsche offenliess, genossen die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger im Freien. Und zu guter Letzt stellten sich die in corpore anwesenden Stadtratsmitglieder dem Publikum mit ihren Funktionen vor.

Koordinationsstelle Alter

Sonntagsfahrt für Senioren

Anstatt den Sonntag allein zu Hause zu verbringen, lädt die Koordinationsstelle Alter Region Brugg zur Sonntagsfahrt nach Mariastein ein. Nach dem Mittagessen besteht die Gelegenheit, die Klosterkirche zu besichtigen. Etwa um 17.15 Uhr ist man wieder zu Hause. Einsteigen kann man morgens in den Car beim Bahnhof Brugg, in Windisch, Hausen, Lupfig und Birr. Eingeladen sind alle, die selbstständig mobil sind. Eine Teilnahme mit Rollator ist möglich. Anmelden kann man sich bis zum 30. Oktober bei Renate Trösch, Koordinationsstelle Alter Region Brugg, 056 441 48 48, info@alter-region-brugg.ch.

Sonntag, 5. November, ab 9 Uhr
Abfahrt an diversen Orten nach Mariastein

Inserat

FDP Die Liberalen

2x auf Ihre Liste

In den Nationalrat

Adrian Schoop spricht Klartext

12.11.2023 ACM

Hightech Zentrum Aargau:
10 Jahre mit der «Mission Innovation» unterwegs



Das HTZ: Auch eine Brugger Erfolgsstory

Das Hightech Zentrum Aargau in Brugg blickt auf eine 10-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Mit über 1050 Unternehmen – überwiegend KMU – wurden 3179 Förderprojekte gestartet.

Die Hightech Zentrum Aargau AG, kurz: HTZ, wurde Ende 2012 vom Aargauer Regierungsrat formell gegründet. Im März 2013 nahm das HTZ auf dem Kunz-Areal in Windisch seinen Betrieb auf, und im September gleichen Jahres zügelte das damalige Start-up nach Brugg in den Technopark Aargau. Mit dem Hauptziel, Innovationsprojekte von Aargauer Unternehmen zu ermöglichen oder zu beschleunigen, habe das HTZ-Team seit dem Start über 1900 Firmen besucht, wie Geschäftsführer Dr. Martin A. Bopp im Rahmen des Jubiläumsanlasses bilanzierte. Durch das HTZ wurden für Innovationsvorhaben Fördermittel in Höhe von fast 50 Millionen Franken generiert.

Hohe Eigenleistungen der Unternehmen

Im Zusammenhang mit den Innovationsprojekten wurden in den ersten zehn Jahren zusätzlich Eigenleistungen der involvierten Unternehmen von 66 Millionen Franken ausgelöst – Investitionen in den Wirtschafts-

standort und den Werkplatz Aargau. 2022 betrug die vom HTZ ausgelösten Primärinvestitionen gut 14 Millionen Franken. Der Kantonsbeitrag von 4,3 Millionen Franken konnte – wie bereits in den Vorjahren – mit der Beschaffung ausserkantonaler Fördergelder mehr als verdoppelt werden. Die Aargauer Firmen ihrerseits investierten rund 8 Millionen Franken in die vom HTZ begleiteten Innovationsprojekte.

«Das HTZ: Eine gute Sache»

«Rückmeldungen aus den Unternehmen zeigen einen Zufriedenheitsgrad von weit über 90 Prozent», hält Peter Gehler, Verwaltungsratspräsident der HTZ AG, fest. Und Gehler zeigt sich «ein bisschen stolz», dass die HTZ-Verantwortlichen die politischen Instanzen nach heftigen Diskussionen über Sinn und Unsinn eines HTZ mit Taten und Resultaten überzeugen konnten: «Das HTZ ist eine gute Sache.» Am 14. September 2021 beschloss der Aargauer Grosse Rat die unbefristete Weiterführung des HTZ. Am Jubi-

läumsanlass hielt der Aargauer «Volkswirtschaftsminister», Regierungsrat Dieter Egli, fest: «Um das Hightech Zentrum Aargau beneiden uns viele andere – und auch grössere – Kantone. Auf das Instrument, mit dem wir die Innovationsförderung im Kanton Aargau umsetzen, können wir stolz sein.»

Team mit grosser Erfahrung

Das HTZ sei auch hinsichtlich der Schwerpunkte bei der Beratungstätigkeit auf Kurs, führte Regierungsrat Egli aus: Energietechnologien und Ressourceneffizienz sowie Werkstoff- und Nanotechnologien. Als Querschnittsthema werden Digitalisierungsprojekte begleitet. Das HTZ beschäftigt 17 Personen, darunter 11 Technologie- und Innovationsexperten mit langjähriger Erfahrung.

Die Förderprojekte stehen allen Firmen im Aargau offen. Ein zentraler Partner bei der Erfüllung der «Mission Innovation» sind die Spezialisten in den Instituten der Fachhochschule Nordwestschweiz.



Das HTZ «liefert» seit über 10 Jahren: Dr. Martin A. Bopp führt das HTZ seit dessen Start.

Tech Trend Day im Campussaal

Zur Dienstleistungspalette des HTZ gehören ausserdem Fachveranstaltungen. Knapp 250 davon wurden bisher durchgeführt. Am 31. Oktober 2023 findet im Campussaal Brugg-Windisch der erste Tech Trend Day des HTZ statt. An dieser ganztägigen Veranstaltung präsentieren Persönlichkeiten aus Forschung und Wirtschaft innovative Technologielösungen für die Welt von morgen. Unternehmerinnen und Unternehmer zeigen, wie sie sich im weltweiten Wettbewerb behaupten. Für diesen informativen Event haben sich bereits gut 200 Personen angemeldet, aber es hat noch freie Plätze. Die Teilnahme ist kostenlos, der Mehrwert garantiert.

Tech Trend Day
des Hightech Zentrums Aargau:
Campussaal, 31. Oktober 2023
www.htz.ch/ttd

122497_GA

Essen, was um die Ecke wächst!

«Regio Challenge» & Menüaktion vom 18. bis 24. September

Sieben Tage lang regionale Köstlichkeiten aus dem Umkreis von 30 Kilometer geniessen und dabei Ihre Region entdecken – nehmen Sie die Herausforderung an!

Der Jurapark Aargau und die Kleinbauern-Vereinigung laden Sie ein, sich im Zeitraum vom 18. bis 24. September 2023 im Zuge der «Regio Challenge» individuell auf eine Reise des regionalen Genusses zu begeben. Fordern Sie sich während dieser nationalen Aktionswoche selbst heraus und essen und trinken Sie während sieben Tagen ausschliesslich regionale Köstlichkeiten, die in einem Radius von 30 Kilometern um Ihr Zuhause gedeihen oder hergestellt werden. Erfahren Sie am eigenen Gaumen, wie saisonale und lokale Ernährung begeistert und unterstützen Sie dabei lokale Produzentinnen und Produzenten.

Sie möchten in der Aktionswoche nicht selbst den Kochlöffel schwingen? Kein Problem!

Auch Restaurants im Jurapark Aargau beteiligen sich: Während der «Regio Challenge – Pärke Challenge» bieten



Frischer Tomatensalat aus dem Garten vom Landhotel Hirschen © Fanny Frey



«Vom Acker & Wald» / Landhotel Hirschen in Erlinsbach © Fanny Frey

die Genuss-Strassen-Restaurants Landgasthof Krone in Wittnau, Landgasthof Ochsen in Wölflinswil und das Landhotel Hirschen in Erlinsbach vom 18. bis 24. September 2023 je eine saisonale und regionale Kreation an. Auf die Teller kommt das Beste, was innerhalb von 30 Kilometern um die Gastronomiebetriebe zu finden ist. Gönnen Sie sich diese Gaumenfreuden und kombinieren Sie Ihr kulinarisches Erlebnis mit einem entspannten Spaziergang durch die prächtige Hügellandschaft des Jurapark Aargau.



Jetzt mitmachen & inspirieren!

Nehmen Sie an der «Regio Challenge» teil und motivieren Sie Ihr Umfeld für regionale und saisonale Köstlichkeiten. Teilen Sie Ihre kulinarischen Highlights und Begegnungen mit lokalen Produzentinnen und Produzenten in den Sozialen Medien mit dem Hashtag #regiochallenge2023.

Weitere Informationen zur «Regio Challenge», zu den teilnehmenden Restaurants und wo Sie im Jurapark Aargau regional einkaufen können, finden Sie unter:

www.jurapark-aargau.ch/regiochallenge



REGIONALER
NATURPARK



PUBLIREPORTAGE

Stadion Au: Anlagewart Toni Foroni betreut seit 2002 Sportanlage und Fussballplätze

«Dienstags ist am meisten los»

Seit über 20 Jahren ist Toni Foroni im Stadion Au und auf dem Fussballplatz für Pflege und Wartung der Anlagen verantwortlich.

CAROLINE DAHL

Toni Foroni und das Stadion Au gehören zusammen wie der Einsiedlerkreb und die Seeanemone. Der Platzwart und der Sportplatz stehen in einer Beziehung zueinander, die tatsächlich an eine Symbiose erinnert. «Es ist meine Anlage», sagt Foroni freimütig, der das Leichtathletik- und Fussballstadion auf dem Schachen seit 2002 betreut. «Ich führe sie, als wäre sie meine, und kenne sie wirklich in- und auswendig.»

Toni Foroni ist eine Institution. Wer dem Anlagenbewirtschafter begegnet, dem fällt seine direkte Art auf: «Ich bin für alle der Toni.» So sei es ihm am liebsten, das Sie sei ihm schnell unangenehm. Trotz des lockeren Tons strahlt er Professionalität und freundliche Autorität aus. «Ich bin streng, aber fair», beschreibt er sich selbst. «Zu mir und zu anderen.»

Au ist sein berufliches Heimspiel

Toni Foroni hat sich nicht nur seinen mannigfaltigen Aufgaben voll und ganz verschrieben. Das Stadion trägt über die gewissenhaft ausgeführten Pflichten eines Anlagewarts hinaus sicht- und spürbar seine Handschrift. «Ich habe viel fürs Stadion gemacht», erzählt er. Wie 2008, als er die blauen Hartschalensklappstühle aus dem Stadion Hardturm in Zürich holte, bevor dieses abgerissen wurde, und sie anstelle der Holzbänke auf der Tribüne im Stadion Au montierte. Sein grosses Beziehungsnetz hatte diese Rochade ermöglicht. «Ich bin einfach stolz auf mein Stadion», schliesst er die Geschichte darüber, wie es zur Aufwertung der überdachten Sitzreihen kam.

Längst wissen Athletinnen und Athleten aus verschiedensten Sportkreisen, dass die zwölf Umkleieräume im Jahr 2007 erbauten Garderobengebäude stets blitzsauber sind sowie das Leichtathletikstadion als das gepflegteste weithin gilt. Ein solches Lob freue ihn natürlich - verpflichtete aber auch. «Dass alles mehr als perfekt ist, das höre ich oft.» Seine Arbeit sei an-



Alle kennen ihn als Toni: Anlagewart Toni Foroni beim Trainingsplatz neben dem Stadion Au

BILD: CD

spruchsvoll. Toni Foroni meistert sie praktisch im Alleingang. «Wir machen das zu zweit, denn meine Frau hilft mir mit einem Stellenpensum von 30 Prozent, und gelegentlich erhalte ich Unterstützung von einem Kollegen vom Werkhof Brugg.» Er schreibe es seiner effizienten Arbeitsweise zu, dass er die Wartung von Sportstadion und seiner Gebäude, dem dazugehörigen Fussballplatz auf dem Schachen sowie dem Trainingsplatz, der ans Stadion Au grenzt, tagtäglich meistere. Allein die Rasenflächen umfassen gesamthaft vier Hektaren. Foroni mäht sie zweimal pro Woche, düngt und striegelt den Rasen. Zudem wird das Stadion Au von 350 Rosenstöcken gesäumt. Eigentlich sind seine Arbeitstage 8,75 Stunden lang - eigentlich. Die vielen Veranstaltungen verlangen die Präsenz des Anlagewarts und generieren etliche Überstunden und Wochenendeinsätze. «Die Diensttage sind sehr intensiv, dann ist am meisten los», berichtet der Allrounder. Im Normalbetrieb trainieren pro Tag zehn bis zwölf Mannschaften auf der Anlage. Dazu komme die Laufsportgruppe Brugg und die Leichtathletik-Riege

Windisch. Zusammen mit den Heimspielrunden des FC Brugg finden jedes zweite Wochenende diverse Anlässe im Stadion Au statt. «Wie viel hier läuft, das ist vielen bei der Stadt Brugg gar nicht bewusst», weiss das Organisationstalent.

Sportrasenseminar

Geboren und aufgewachsen ist Toni Foroni in Mönthal. Der gelernte Maurer verliess seinen Geburtsort, als er 18 Jahre alt war. Bis zu seinem beruflichen Wechsel im Jahr 2002 blieb er seinem ersten Beruf treu. «Ich mochte meine Arbeit als Maurer, aber sie war körperlich sehr anstrengend», gibt der heute 64-Jährige zu. Die Anlagenbetreuung des Stadions entspreche seinen Fähigkeiten und seiner selbstständigen Arbeitsweise. «Ich habe mir in den Jahren ein grosses Wissen aufgebaut und Erfahrungen gesammelt, und ich brauche niemanden, der mir sagt, was zu tun ist.» Ihm komme es entgegen, den ganzen Tag vorwiegend draussen und in Bewegung zu sein. Einen Bürojob auszuführen, das kann sich der Sportbegeisterte, der in seiner Jugend im TV Mülligen Korbball spielte

und bis in die Nationalliga A aufstieg, nicht vorstellen.

Alles, was er als Anlagewart wissen muss, brachte er sich selbst bei. Nur einmal hat Foroni, der demnächst zum ersten Mal Grossvater wird, ein Sportrasenseminar besucht. «Sportrasen werden besonders beansprucht, man muss einiges über die Pflegemassnahmen wissen.» Obwohl die Sommer immer heisser würden, habe er für die Bewilligung einer Anlage zur Bewässerung der Grünflächen kämpfen müssen.

Auf den Anlagen, die Foroni betreut, gilt ein oberstes Prinzip: «Ordnung muss sein.» Nur ein Problem bekomme er trotzdem nicht in den Griff. Littering hat auch auf seinen Anlagen zugenommen. «Wir haben den Zeitpunkt verpasst, ich glaube nicht, dass man das wieder unter Kontrolle bekommt», meint er dazu.

Im Januar 2024 wird Foroni pensioniert. Ob es ihm schwerfallen wird, das Stadion Au in die Hände eines Nachfolgers zu übergeben, vermag er noch nicht zu sagen. «So wie ich wird das niemand machen», meint er. «Aber eben anders.»

QUERBEET



Lea Grossmann

Die Powerfrau

Wer zum Henker hat den Begriff «Powerfrau» erfunden? Es muss jemand sein, der glaubt, Frauen müssten in ein niedliches, schillerndes Etikett verpackt werden, sobald sie in der Geschäftswelt etwas erreicht haben. Als ob ein einziger Ausdruck all das Talent, die Hingabe und die Vielseitigkeit einfangen könnte, die Frauen in ihre Arbeit und ihr Leben stecken.

Was ist, wenn wir den Scheinwerfer einmal weg von der schicken Büroumgebung auf andere Bereiche des Lebens richten? Wo bleibt die «Powerfrau», die sich um ihre drei Kinder kümmert, während sie den Haushalt managt und nebenbei eine Weiterbildung macht? Oder die Frau, die nach einem Nine-to-five-Job sich ehrenamtlich in einem gemeinnützigen Verein engagiert? Oder jene, die in ihrer Freizeit Porzellan bemalt? Sind das keine «Powerfrauen»? Offensichtlich nicht, denn über sie wird selten bis nie nur ein Wort verloren. Es scheint mir, als ob der Titel «Powerfrau» nur Frauen vorbehalten ist, die in einer bestimmten, gesellschaftlich akzeptierten Weise erfolgreich sind. Mit anderen Worten: Frauen, die sich in einer von Männern dominierten Welt durchsetzen.

Interessant ist ja, dass es für Männer keine solchen Begriffe gibt. Niemand spricht vom «Powermann» oder «Supermann», es sei denn, er kann fliegen oder hat ein Faible für rote Unterhosen. Gut, seit der CS-Übernahme durch die UBS gibt es neu den Begriff «Super-Ermotti». Das ist aber eine andere Geschichte. Männer werden in der Regel einfach als erfolgreich, talentiert oder kompetent bezeichnet, ohne dass ihre Leistung mit Fantasiebegriffen überhöht wird. Deshalb meine Empfehlung: Werfen wir das Etikett «Powerfrau» in den Papierkorb der Geschichte. Stattdessen feiern wir Frauen - und Männer - für ihre individuellen Talente, Fähigkeiten und Erfolge, ohne sie in eine Schublade zu stecken. Auch weil am Ende des Tages jeder Mensch seine eigene wertvolle «Power» besitzt.

lea.grossmann@me.com

Inserat

Liste 6
am 22. Oktober
2x auf Ihre Liste!

Aussenpolitische Kompetenz in den Nationalrat:
Andrea Rauber Saxer
für eine offene, vernetzte Schweiz. grün, aber liberal.

Grünliberale
créateurs d'avenir

MER HEI E VEREIN: Fischerverein Killwangen Stausee

Voller Einsatz zum Wohl der Fische

Gegründet 1937, setzt sich der Fischerverein Killwangen Stausee für Aufzucht und Hege der Fische ein. Zudem wird die Geselligkeit gepflegt.

«Ein edler Fang, er braucht der Hege»: Dieser Leitsatz zielt nicht nur den Buchdeckel der Chronik des Fischervereins Killwangen Stausee, sondern fasst ebenso die Aufgaben und Verantwortungen des Vereins treffend zusammen. Neben dem Fischen sind seine Mitglieder für die Uferpflege zuständig und in der Anstalt des Pachtvereins Stausee Wettingen an der Aufzucht der Fische beteiligt. «Unser Verein ist nicht so gesellig wie andere, denn Fischer sind eher Einzelgänger. Aber wir üben trotzdem ein gemeinsames Hobby aus, und das ist doch Sinn und Zweck der Sache», meint Präsident Jürg Gloor.

Damit die Fischerinnen und Fischer genügend Gelegenheiten zum Austausch mit Gleichgesinnten haben, organisiert der 86-jährige Verein regelmässige Aktivitäten. Längst Tradition sind beispielsweise das Winterfischen



Präsident Jürg Gloor (links) und Vizepräsident Charles Huber (rechts) vor der Fischerhütte

BILD: JOR

im März und die Eröffnung der Hechtssaison im Mai. Hinzu kommt neu ab Oktober ein öffentliches Suppenessen. Der Verein besitzt die Fischerhütte Killwangen am Ufer der Limmat. Unweit davon befinden sich ein Bootssteg sowie ein gedeckter Bootsplatz. Jürg Gloor schätzt die vorhandene Infrastruktur: «Sie zeichnet uns aus und ist qualitativ hochstehend für einen Fi-

scherverein.» Beim Unterhalt ist der Verein auf die Mithilfe der Mitglieder - aktuell rund 80 - angewiesen. Wer dem Verein beitreten will, braucht einen Sachkundeausweis und ein Fischereipatent. Doch es kommt noch auf mehr an: «Man muss Zeit haben und etwas für den Verein tun wollen», erklärt Jürg Gloor. «Nötig sind Ausdauer, Können und eine gute Beobachtungsgabe -

auch das gehört zum Fischen», ergänzt Vizepräsident Charles Huber. Präsident Jürg Gloor verurteilt die illegale Sportfischerei und stellt klar, dass der Fischerverein Killwangen Stausee diese Form der Fischerei nicht praktiziert. Alle gefangenen Fische werden verwertet. «Zu fischen, nur um den grösstmöglichen Fang zu erzielen und die Fische danach zurück ins Wasser zu setzen, ist undenkbar», betont er. Charles Huber pflichtet ihm bei: «Uns macht Fischen selbst dann Freude, wenn wir einmal nichts oder nur kleine Fische fangen.»

JOR

fvs-killwangen.ch

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist - in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter - eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.



märki
sanitär
heizungen ag

5200 Brugg
Altenburgerstrasse 47
Telefon 056 441 21 11
info@maerki-haustechnik.ch
www.maerki-haustechnik.ch

Projektierungen
Reparatur-Service
Boilerentkalkungen

Neubauten
Umbauten
Heizkesselauswechslungen

121094 GA

Weingut
Remigen
Hartmann

Degustation und Verkauf
Freitag 14.00 – 19.00h
Samstag 9.00 – 17.00h
www.weinbau-hartmann.ch

121296 GA

SEIT 1933 GUT
9u

Holzbau
Bühlmann AG

www.holzbau-buehlmann.ch

Ihr Holzbauer und Dachdecker aus der Region

Für Ihre Holzbau-Projekte sind wir der richtige Ansprechpartner. Wir führen Sie durch Ihr gesamtes Bauvorhaben.

- Neubau- und Umbauprojekte
- Energetischen Sanierungen
- Aufstockungen und Erweiterungen von Eigenheimen
- Innenausbauten
- Dachdeckerarbeiten



90jährige Erfahrung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Betriebs bedeuten für Sie ein zuverlässiges und darum entspanntes Bauen. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Holzbau Bühlmann AG - 5237 Mönthal - 056 / 284 14 17
kontakt@holzbau-buehlmann.ch

Montagearbeiten
H. + R. Wernli Metallbau
Schlosserei Reparaturen

Leumiweg 10
5235 Rüfenach

Industriemontagen
Stahlkonstruktionen
Treppen, Geländer
Türen, Tore
Reparaturen

Tel.: 056 284 51 54
Fax: 056 284 51 57

122739 GA

Grosse Gartenwirtschaft

Restaurant
Tannegg
Restaurant, Abholung und Lieferung

Di-Fr 9h-14h und 17h-23h - Sa 9h-23h - So 10h-22h - Mo Ruhetag
Restaurant Tannegg - Oberdorfstrasse 3 - 5223 Riniken - 056 441 87 60

restaurant-tannegg.ch

122755 GA

mazda

Jakob Vogt AG 5234 Villigen
056 284 14 16 mazda-vogt.ch

123165 GA

SHOPPING-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Buono bietet ein grosses biologisches Sortiment an

BILD: ZVG

Herbstfest im Buono in Brugg

Buono feiert am Samstag, 16. September, den Herbst mit einem Tag der offenen Tür für Mann und Frau.

Ziel des Buono-Biofachhandels in Brugg ist es, den Kundinnen und Kunden Produkte für die feine Küche zu bieten und so zum Wohlgefühl beizutragen. Um neue Ideen zu präsentieren, lädt Buono die Kundschaft am 16. September zum Herbstfest ein. Auf das gesamte Sortiment gibt es 10 Prozent Rabatt.

Andrea Schödler zeigt, wie der neue Thurgauer Tofu aus Schweizer Sojabohnen richtig zubereitet und gebraten wird. Christian Meier präsentiert den Biowein vom Gardasee aus der autochthonen Traubensorte

Rebo, und wer sich gern von Madeleine Eichenberger mit einer Fuss- oder Handmassage verwöhnen lassen möchte, ist ebenfalls herzlich willkommen. Zum Mittagessen kocht oder grilliert Selina Meier von Finest auf dem Buono-Platz. Die Buono-Crew lädt alle herzlich ein.

Buono bietet mit über 3200 Spezialitäten das breiteste Bio-sortiment weit und breit an. Ob feine Manufakturdelikatessen oder Naturkosmetik: Das fachkundige Profipersonal ist für jede Frage zur Stelle. Am Herbstfest bietet sich wieder die Gelegenheit, vieles auszuprobieren.

Buono Biofachhandel
Schulthess-Allee 1, Brugg
Telefon 056 441 96 10
www.buono.ch

IMMO-TIPP

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



An der Home Expo gibts viele Musterhäuser zu besichtigen

BILD: ZVG

So gelingt die Hausplanung

Bei der Planung eines Hauses muss man viele Punkte beachten. Am 24. September gibts Tipps von Experten.

Am Sonntag, 24. September, haben Bauwillige in der Musterhausausstellung Home Expo im aargauischen Suhr Gelegenheit, sich anhand von Vorträgen und im direkten Gespräch mit Expertinnen und Experten über eine Vielzahl von Themen zu informieren. Wie wird meine Gebäudehülle energieeffizient? Was muss ich bei der Stromproduktion auf dem eigenen Dach beachten? Welche Ladeinfrastruktur brauche ich für mein Elektrofahrzeug? Das sind nur drei von vielen Fragen, mit denen

Bauleute während der Planung konfrontiert sind. Orientierung und Hilfestellung bei diesen und weiteren Punkten bietet der Tag des Bauens in der Musterhausausstellung Home Expo in Suhr.

Angehende Hausbesitzer können am Sonntag, 24. September, von 11 bis 18 Uhr Vorträge von kompetenten Fachleuten der Energieberatung Aargau, einer Beratungsstelle des Kantons Aargau, besuchen und im Anschluss Fragen stellen. Ebenfalls geöffnet sind am 24. September alle Musterhäuser der Home Expo Suhr. Diese können am Sonntag von 11 bis 18 Uhr durchgehend besichtigt werden.

Home Expo Suhr
Bernstrasse Ost 46, 5034 Suhr
www.home-expo.ch

REGION

Praktikum in der Pfarrei

Ob Kirchengängerin oder nicht, wie die Arbeit in den Seelsorge- und Katecheseteams aussieht, können sich viele nicht genau vorstellen. Deshalb öffnen grössere Pastoralräume und Pfarreien ihre Büro- und Kirchentüren. Neugierige können in einem Schnupperpraktikum ganz unverbindlich hinter die Kulissen der vielfältigen Pfarreiaufgaben blicken. Die Erfahrung zeigt: Wer so ein kurzes Praktikum absolviert, entdeckt viel Neues, lernt neue Menschen und ihre Arbeit kennen und nimmt viele bereichernde und oft berührende Erfahrungen mit. Vielleicht ist man sogar so begeistert vom Erlebten, dass man sich weiter für das kirchliche Leben engagieren möchte. Damit noch mehr Menschen diese Gelegenheit ergreifen können, wird das Projekt Schnupperpraktikum jetzt im ganzen Kanton Aargau lanciert. Die beiden Fachstellen «Jugend und junge Erwachsene» und «Katechese - Medien» der Landeskirche koordinieren und begleiten die Praktika und helfen bei allen Fragen. Die Aktion hat zum Ziel, einen niederschweligen Zugang zu den verschiedenen kirchlichen Aufgaben und Berufen zu ermöglichen und damit mehr Menschen für die Tätigkeit in der Kirche zu begeistern. Das kann im Rahmen eines Sozialpraktikums zum Beispiel für Schülerinnen und Schüler der Fachmittelschulen (FMS) oder der Kantonsschulen geschehen, bei einem Stellenwechsel oder in einem Zwischenjahr. Es braucht keine Voraussetzungen, ausser Neugierde und Offenheit. Angesprochen sind Menschen aller Geschlechter ab 14 Jahren. Das Schnupperpraktikum dauert mindestens eine Woche. Informationen zum Schnupperpraktikum gibt es bei der römisch-katholischen Landeskirche Aargau unter kathaargau.ch.

WINDISCH

Kinderkleiderflohmarkt

Beim Kinderkleiderflohmarkt im Zentrum von Windisch werden gebrauchte Kleider, Schuhe, Spielsachen, Fahrzeuge, Kindersitze und Kindervelos angeboten.

Freitag, 22. September, 14 bis 17.30 Uhr
Dohlenzelgstrasse, Windisch

WINDISCH

Bücher- und Kunstmarkt

In Büchern stöbern und das ein und andere mit nach Hause nehmen, sich an Farben und Formen erfreuen, mit Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch über ein Werk kommen und ein Lieblingsbild erwerben sowie bei Kaffee und Kuchen ein Plauderstündchen halten: All das ist am dritten Bücher- und Kunstmarkt mit acht Kunstschaffenden aus der Umgebung möglich. Organisiert wird der Anlass von der Gruppe Biodiversität der katholischen Kirche Region Brugg-Windisch. Buchspenden können am 15. September, von 17 bis 19 Uhr im Saal des katholischen Kirchencentrums St. Marien in Windisch abgegeben werden.

Samstag, 16. September, 10 bis 16 Uhr
Hauserstrasse 18, Windisch

BRUGG

Freiwillige Fahrer gesucht

Seit dem 1. Januar 2022 arbeiten die Fahrdienste des Seniorenrats Brugg, des Forums 60 plus (Habsburg, Hausen, Mülligen und Windisch) und des Eigenamts (Birr, Lupfig, Birrhard) enger zusammen. Wegen der guten Auslastung des Fahrdienstangebots werden nun dringend weitere freiwillige Fahrerinnen und Fahrer gesucht. Wer Lust und Zeit hat, sich für eine kleine Entschädigung für Fahrereinsätze in der Region Brugg zugunsten der älteren Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, meldet sich bei der Koordinationsstelle Alter Region Brugg, Renate Trösch, 056 441 48 48, info@alter-region-brugg.ch. GA

MÜLLIGEN

Ausstellung

Im Bauernhausmittelteil der Siedlung Chleematte in Mülligen zeigen Kunstschaffende gemeinsam ihre Werke. Gertrud Hasler präsentiert Arbeiten zum Thema Papiere, Maja Hungerbühler stellt Stoffkreationen aus, Iris Frey zeigt verschiedene Korbflechtarbeiten und Madeleine Kölliker ihre bunt umwickelten Stäbe. Die Ausstellung dauert vom 16. bis zum 24. September und ist am Samstag von 15 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Vernissage
Freitag, 15. September, 18 Uhr
Siedlung Chleematte, Mülligen



Ein Ort für die Jugend – mit langer Tradition: Das «Piccadilly» am Törlirain 4 in Brugg

BILD: CD

BRUGG: 60 Jahre Jugendhaus Piccadilly

Eine städtische Notwendigkeit

Das Jugendhaus Piccadilly – kurz Pic – hat Generationen von jugendlichen Bruggerinnen und Bruggern geprägt. Nun wird gefeiert.

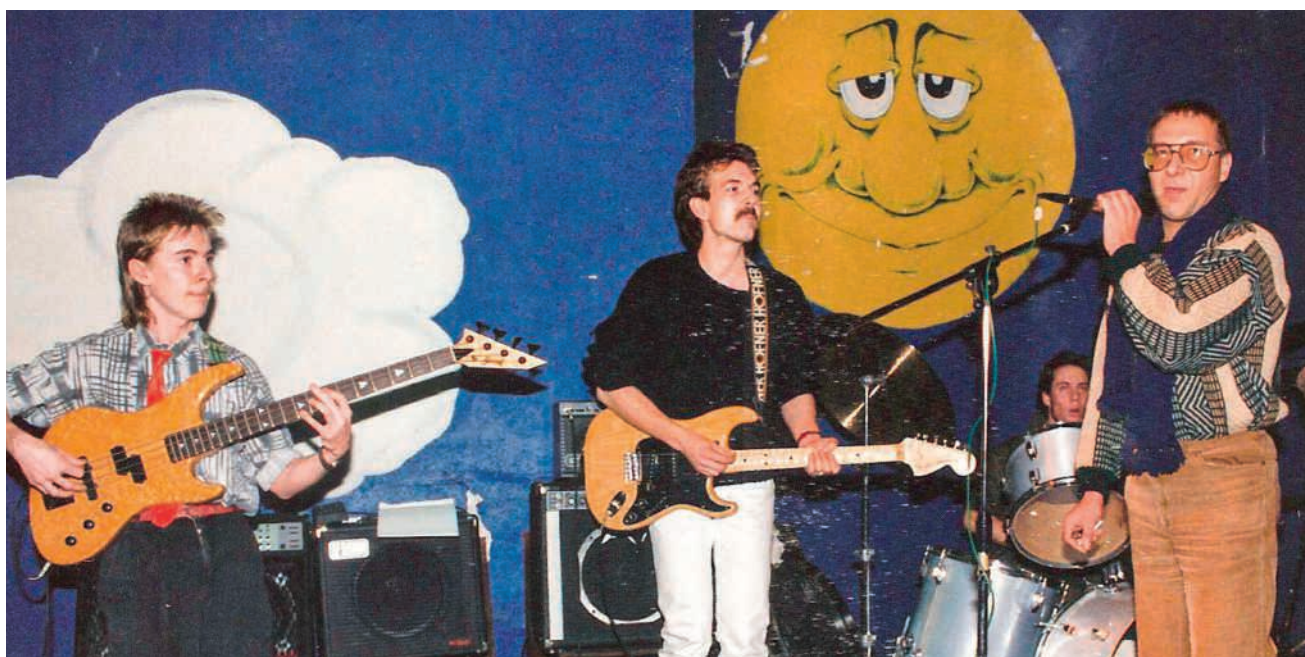
PATRICK ZEHNDER

Ende 1962 initiierten junge Männer mit gesellschaftsliberalem Hintergrund das Forum 63. Es sollte zur «freiwilligen Schulung und Interessenbildung an den demokratischen Einrichtungen der Schweiz und des Kantons Aargau, zur Stellungnahme zu Tagesaktualitäten aus Politik und Wirtschaft sowie zu den Problemen des Auslandes» beitragen. So erinnern sich die Pioniere der ersten Stunde. Quasi als nachgelagerte Aktivität erwähnen sie den Klubbetrieb und die gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Typisch Brugg für die damalige Zeit: freisinnige Eigeninitiative mit Unterstützung der Stadt. In der Kleinstadt wusste die Obrigkeit um die Sorgen der Jugend und unterstützte sie nach Kräften. Die Stadt stellte dem Forum 63 die Liegenschaft am Törlirain 4 zur Verfügung, die zuvor von der neuapostolischen Kirche genutzt worden war. Mit diesem Vorgehen war Brugg der Zeit voraus. Eine vergleichbare Institution entstand in Baden mit dem Kornhaus erst zwei Jahre später. Auch im Rest des Landes existierten nur wenige solche Freiräume.

Vom zivilgesellschaftlichen Engagement ...

Europaweit machte man sich seit den 1950er-Jahren Gedanken über die Jugend, schliesslich wurden damals die ersten grossen Jahrgänge der Baby-



Das waren noch Zeiten: Im «Pic» findet 1986 eine Jamsession von Zobi and the Waves statt

BILD: ZVG

boomer flügge. Manche von ihnen trugen die Haare länger als nötig, so das Urteil der Erwachsenen, dazu Lederjacken, Ketten und genagelte Hosen – damit waren die genieteten Jeans gemeint. Im dümmsten Fall trieb sich der Nachwuchs auf der Strasse herum, hörte in Spielsalons «elektrische Musik» oder preschte mit heulenden Motorfahrrädern durch Gassen und über Plätze. Diesen Überschwang wollte man zähmen, beispielsweise mit städtischen Jugendhäusern, wo verständnisvolle Sozialarbeiter mit Bart die Energie der Jugendlichen kanalisieren sollten.

Für die erste Generation im Forum 63 dagegen war zivilgesellschaftliches Engagement selbstverständlich. 1966 pickelten und schaufelten sie, um der Bauernfamilie Kleebe auf dem abgelegenen Cheisacher Nordwest-

lich der Ampferenhöhe zu einer sicheren Wasserversorgung zu verhelfen. Etwas weniger Schwielen an den Händen verursachte im Jahr zuvor die wohl bekannteste Aktion. Man beteiligte sich an einer Bücherverbrennungsaktion. «Kampf gegen den Schund» hiess die Devise. An einem Fackelzug gelangten die als minderwertig betrachteten Romane und Zeitschriften vom Eisi in den Schachen, wo sie in einem grossen Feuer in Flammen aufgingen. Der Aargauer Erziehungsdirektor Arthur Schmid und die Lokalpresse lobten das Forum 63. Im Schweizer Blätterwald hingegen wehte starker Gegenwind.

... zur professionellen Jugendarbeit

Spätestens ab dem 10-Jahr-Jubiläum war der Törlirain 4 eine Institution

und nannte sich bald Piccadilly. Immer wieder gelang der Übergang zur nächsten, jüngeren Gruppe, die den Veranstaltungen im Jugendhaus den eigenen Stempel aufdrückte.

Als Meilenstein darf das Jahr 1994 gelten, als die professionelle Jugendarbeit eingeführt wurde, begleitet von der städtischen Jugendkommission. Nach Umbauten um die Jahrtausendwende erfolgte 2016/2017 ein grosser personeller Umbruch. Seither wendet sich das «Pic» auch an die 12- bis 16-Jährigen, wie immer abgestimmt auf das Brugger Jugendleitbild. All das und noch viel mehr feiert der Verein Piccadilly, Jugendarbeit Brugg, vom 22. bis 24. September.

22. bis 24. September
Piccadilly, Brugg
p-i-c.ch

Inserat



Rosmarie Keller-Haller

Liste 3c
Liberal für 60+
22. Oktober 2023

FDP
Die Liberalen

Warum ich für den Nationalrat kandidiere:

Danke wenn Sie meinen Namen mit der Bezeichnung 3c.07 (siehe Liste 3c für FDP 60+) 2x auf Ihre präferierte Liste setzen

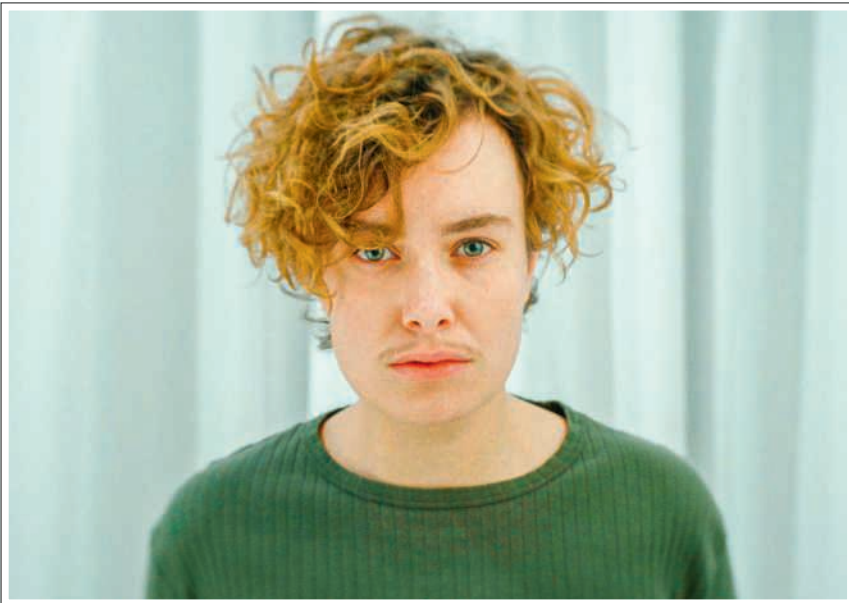
22. Oktober 2023

- weil für «ü-60» die Erfahrung doppelt zählt (Beruf, Familie, Politik)
- weil mich liberale Werte überzeugen
- weil ich für die wirkungsvolle Verbesserung der staatlichen Rahmenbedingungen für den Werk- und Finanzplatz Schweiz eintrete

ENTSPRECHEN DIESE ARGUMENTE AUCH IHREN WERTEN?



- Unternehmerin / Treuhänderin
- Ref. Landeskirche Aargau, Mitglied Rekursgericht
- ehem. Friedensrichterin Bezirk Brugg
- ehem. Bezirksparteipräsidentin FDP



Queer, Peace and Happiness

Aus zivilrechtlicher Sicht existieren in der Schweiz nur das weibliche und das männliche Geschlecht. In Wirklichkeit leben hier etwa 40 000 Menschen, die sich nicht in diesen beiden binären Geschlechtern wiedererkennen oder kein heterosexuelles Leben führen oder nicht ein traditionelles Familienmodell leben. Diese Minderheit hat das Recht, sich in der Gesellschaft genauso wohlfühlen und dieselbe Akzeptanz zu erfahren wie alle anderen. Dabei geht es nicht um Auffallen-Wollen oder Sich-wichtig-Tun, sondern um ein friedvolles Miteinander, Nebeneinander, vielleicht sogar Durcheinander. Der Kurzdokumentarfilm «Being Sascha» ist ein berührendes Porträt eines Menschen, der sich nicht als Mann oder Frau identifiziert, sondern als trans non-binary. Am Gespräch mit Moderatorin Sara Michalik beteiligen sich Sascha, Jo (Milchjugend), Dorothee Kirschnher (PDAG), Sandro Niederer (Aids-Hilfe Schweiz) und die Eltern in einer Regenbogenfamilie. Donnerstag, 21. September, ab 19 Uhr, Kino Odeon, Brugg, odeon-brugg.ch

BILD: ZVG

REGION: Refuna präsentiert Zeichen für Modernisierung

Refuna macht neues Logo bekannt

An der GV der Regionalen Fernwärme Unteres Aaretal (Refuna) wurde das neue Logo vorgestellt. Es soll die Weiterentwicklung symbolisieren.

Zum Auftakt der Generalversammlung enthüllten Präsident Kurt Müller und Geschäftsleiter Kurt Hostettler das neue Logo, das sich nun mit einem markanten Farbverlauf präsentiert. Das beständige Rot soll die Wärme symbolisieren, die seit jeher das Herzstück der Refuna-Dienstleistungen ist. In Ergänzung tritt die neue Farbe Grün auf, die für Nachhaltigkeit und die fortschreitende Umwandlung von Energie steht. Der Übergang von Grün zu Rot symbolisiert die natürliche Transformation von Energie in Wärme. Das Logo erfuhr nicht nur visuell eine neue Gestaltung, sondern ist auch ein Zeichen für die Modernisierung und den Fortschritt auf dem Weg zur neuen Wärmequelle.

Kurt Hostettler informierte im weiteren Verlauf über den Stand der Planung beim Holzheizwerk Döttingen (abrufbar unter holzheizwerk.ch). Nachdem der Grosse Rat des Kantons Aargau im April 2023 der Anpassung



Kurt Hostettler und Kurt Müller enthüllen das neue Refuna-Logo

BILD: ZVG

des Richtplans mit grosser Mehrheit zugestimmt hat, wird nun die Erstellung des Bauprojekts vorangetrieben.

Das warme Wetter sorgte dafür, dass die Refuna AG knapp 10 Prozent weniger Wärme als im Vorjahr verkaufen konnte. Die gesamte Wärmeproduktion belief sich auf knapp 170 Millionen Kilowattstunden. Total wurden 97,5 Prozent der Wärme aus dem Kernkraftwerk Beznau bezogen, die restlichen 2,5 Prozent kamen aus dem

Holzheizwerk an der Badstrasse in Döttingen. Die Versorgung der Refuna AG erfolgte damit zu 100 Prozent mit CO₂-neutraler Wärme.

Mit einem Jahresgewinn von 2,8 Millionen Franken beschloss die Generalversammlung, wie in den Vorjahren, eine Dividende von 5 Prozent auszuschiütten. Die Refuna AG versorgt heute in elf Gemeinden insgesamt 2708 Anschlüsse mit Wärme, das entspricht etwa 35 000 Standardhaushaltungen. GA



Beschwingt unterwegs: Musikgesellschaft Remigen

BILD: ZVG

REMIGEN: Musikabend für Blasmusikliebhaber

Musigstubete bietet Unterhaltung pur

Bei der Musigstubete vom 23. September ist unterhaltssame Blasmusik zu hören – dieses Jahr mit Gastvereinen von «ennet der Grenze».

Um 18.30 Uhr eröffnet anlässlich der Musigstubete vom 23. September das Jugendorchester des Musikvereins Obersäckingen den Anlass. «Sie sind unser Stolz», sagte der Vorsitzende des Musikvereins Obersäckingen, Wolfgang Baier, kürzlich über die Vereinsjugend. Das Orchester zählt zurzeit 32 junge Musikerinnen und Musiker und spielt Filmmusik. Um 19 Uhr folgt der Musikverein Obersäckingen, ebenfalls unter der Leitung von Gabi Behringer. Die 26 Mitglieder haben Unterhaltungsmusik angekündigt. Titel wie «Oh Happy Day», «Don't Stop Me Now» und «Final Countdown» stehen auf dem Programm – für gute Stimmung im Saal ist also gesorgt. Um 20 Uhr tritt die Buremusig Liebegg auf. «Wir werden mit etwa 30

Mitgliedern spielen», sagt Ruedi Schödler aus Villigen, der selbst dabei ist.

Die Blaskapelle spielt Walzer, Polka, aber auch moderne Stücke. So sind die «Südböhmische Polka», «La vita e bella», «Ein halbes Jahrhundert» und die «Rüebliländer Polka» angekündigt. Bei der Buremusig Liebegg spielen ehemalige Schüler der landwirtschaftlichen Schule Liebegg. Um 21 Uhr folgt die Musikgesellschaft Hornussen unter der Leitung von Ruedi Obrist. Die 26 Spieler garantieren rassige Musik. Auf dem Programm stehen zum Beispiel «Firework» von Michael Brown, «Happy Clarinets», ein Klarinettensolo, und «Böhmischer Traum», arrangiert von Siegfried Rundel. Die Musigstubete ist also die Gelegenheit, einen Abend lang Blasmusik zu geniessen. Nachtessen und Dessert gibt es bereits ab 17.30 Uhr bis zum Schluss der Veranstaltung. GA

Samstag, 23. September, 18.30 Uhr
Turnhalle Remigen
mgremigen.ch

SCHULEN RÜFENACH UND REMIGEN

■ Sporttag 2023

Strahlende Gesichter, hoch motivierte Kinder und ideales Sportwetter: Auch in diesem Jahr war der Sporttag der Schulen Rüfenach und Remigen ein voller Erfolg. Die Kinder der Klassenstufen 1 bis 6 nahmen mit Eifer an dem Leichtathletikwettbewerb teil und erhielten abschliessend voller Stolz die Preise von UBS Kids. Die Kinder der beiden Schulen absolvierten die klassischen Disziplinen Sprint, Ballweitwurf und Weitsprung und zeigten zusätzlich bei einem Hindernislauf und einer Stafette ihren Sport- und Kampfgeist. Darüber hinaus bestritten die 6.-Klässler einen Langstreckenlauf. Anschliessend hatte man für die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Spielposten wie Frisbee, Tischtennis und Zitronenhockey aufgebaut, an denen sie voller Freude in altersdurchmischten Gruppen teilnahmen.

Nicht nur wegen der hervorragenden Organisation der Klassenlehrerin Käthy Blunski-Angst verlief der Tag reibungslos, sondern ebenfalls dank der Hilfe zahlreicher Eltern und Lehr-



Waren hoch motiviert: Schülerinnen und Schüler am UBS-Kids-Cup

BILD: ZVG

personen. Sie unterstützten bei den Disziplinen und bei den Spielposten und zauberten ein grandioses Buffet, das die Kinder mit leuchtenden Augen wohlverdient plündern durften.

Nach einem aktiven und sportlichen Morgen warteten alle gespannt auf die Auswertung der Ergebnisse und die Siegerehrung. Pro Klassenstufe wurden je drei Mädchen und drei Knaben ermittelt, die dann auf dem Podest standen. Danach wurde

die gesamte Klassenstufe nach vorn gebeten und ein Foto aufgenommen. Nebst einem Preis für alle Teilnehmenden erhielten die Kinder grossen Applaus. Käthy Blunski-Angst lobte den grossen Ehrgeiz der Schülerinnen und Schüler sowie die aktive Teilnahme am diesjährigen Sporttag. Wie jedes Jahr war der UBS-Kids-Cup für alle ein gelungenes Ereignis, das bereits die Freude auf das nächste Jahr weckte. ZVG

MUSIKGESELLSCHAFT VILLIGEN

■ Saisonschlusskonzert

Bei strahlendem Sonnenschein und hohen Temperaturen spielte am Sonntag, 3. September, zum Ende der Saison in der Badi Villigen die Musikgesellschaft Villigen ein einstündiges Konzert und präsentierte dabei einer breiteren Öffentlichkeit das neue Outfit. Der Verein hatte letztes Jahr beschlossen, auf T-Shirt und Baumwolljacke zu wechseln. Nach einer Evaluation von Logos und Schriftzügen ist nun das Resultat sichtbar. Die zehn Musikerinnen und Musiker erfreuten die Badegäste und Zuhörer im Restaurantbereich mit einem abwechslungsreichen Repertoire.

Mit dem Marsch «Flott voran» eröffnete der Verein sein Konzert, danach folgte eine Polka. Anschliessend entführten die Musikerinnen und Musiker das Publikum in die schottischen Hochebenen mit dem Stück «Highland Cathedral». Mit «Uptown Girl» und «Ob-La-Di, Ob-La-Da» ging es etwas poppiger weiter. Der Tango «Ein kleines Rendezvous» und der «Marsch der Musiksenioren» führten zum «Trombo Mambo», einem Posannensolo. «Ein Rosenstrauß» liess



Konzert in der Badi: Musikgesellschaft Villigen

BILD: ZVG

Walzerklänge ertönen, und mit dem bekannten «Quantamera» gab es einen Abstecher in südamerikanische Gegenden. Den Abschluss des kleinen Konzerts bildeten die Polka «Böhmischer Traum», der Marsch «Laura» und das Stück «Wir sagen gute Nacht». Dieser Beguine ist der traditionelle Schluss eines Konzerts des Vereins.

Dem Publikum hat es anscheinend gefallen, fiel doch die ein oder andere

Aussage in diese Richtung. Der gemütliche Teil für die Musikerinnen und Musiker fand im Restaurant der Badi Villigen statt. Der Restaurantbetreiber hatte die Akteure zu kühlen Getränken und Flammkuchen eingeladen. Jetzt geht es für ein paar Wochen in einen etwas reduzierten Probetrieb, bevor am 7. Oktober, anlässlich der Stammbeiz Bessenstein Wein, der nächste Auftritt für alle Aktiven folgt. ZVG



Gäguggli-Kämpf und das Billigmagazin an der Hauptstrasse um 1887

BILD: ZVG | STADTARCHIV BRUGG

BRUGG Sinnlich erleben

Das Stadtmuseum lädt zu zwei interaktiven Veranstaltungen ein. Am 17. September um 11.15 Uhr kann man eigene Stereofotografie aufnehmen und am 25. September durch die historische Einkaufsmeile Bruggs bummeln. Im Rahmen der Ausstellung «Raumbilder» führt Peter Munz mit zwei weiteren Mitgliedern des neu gegründeten Treffpunkts Fotografie und Gestaltung der Freizeitwerkstatt in die gegenwärtige dreidimensionale Fotografie ein. Gezeigt werden neben den bekannten historischen Aufnahmen eigene für die Veranstaltung hergestellte Stereobilder aus dem heutigen Brugg. An verschiedenen Stationen kann dem Raumerleben interaktiv nachgespürt werden. Aufgrund der hohen Nachfrage wird der Rundgang durch die Geschichte des Einkaufens mit Astrid Baldinger und Felix Müller am 25. September um 18 Uhr zum zweiten Mal durchgeführt. Gestartet wird beim Schwarzen Turm in der Altstadt. Weiter geht es die Altstadt hoch übers Eisi bis zur ehemaligen Jelmoli-Filiale, die mit der ersten Rolltreppe im Kanton Aargau 1959 die Grossstadt nach Brugg brachte. Der Rundgang zeigt die kleinen Veränderungen innerhalb der Altstadt auf. Anmelden kann man sich unter info@stadtmuseum-brugg.ch oder 056 450 92 65. GA

BRUGG: Jubiläumsfeier am 16. September auf dem Schulhausareal Stapfer

Das Chinderhuus Simsala jubiliert

Hell, geräumig, bedürfnisorientiert: So präsentiert sich das Chinderhuus Simsala im Effingerhof. Am Samstag ist Einweihung - und Jubiläum.

ANNEGRET RUOFF

Wer hätte das gedacht? Das Chinderhuus Simsala ist umgezogen - und das nur ein paar Meter weit. Im Effingerhof fand die Kindertagesstätte (Kita) mit Standorten in Brugg und Windisch eine neue Bleibe. Kompakt auf zwei Stockwerken und in unmittelbarer Nähe von Stadtbibliothek und Schule präsentiert sich das Chinderhuus in hellen und modernen Räumlichkeiten. Im Erdgeschoss ist der Hort untergebracht, im ersten Stock die Kita. Während unten nebst dem Ess- und Aufgabenraum ein Turn-, ein Lego-/Playmobil-, ein Rollenspiel- und ein gemütliches Lesezimmer eingerichtet sind, gibt es oben Platz zum Schlafen, Wickeln und Spielen. «Es ist toll, dass wir hier so bedürfnisorientiert mit den Kindern arbeiten können», sagt Kita- und Hortleiterin Nicole Tellenbach, die dem Simsala seit vielen Jahren treu ist. Sie schätze die hellen und modernen Räumlichkeiten und die Möglichkeit, eng zusammenzuarbeiten. «So können wir einander wunderbar aushelfen», sagt sie.

Konzept des Effingerhofs passt

Das unterstreicht Nina Ryser-Iten, Präsidentin des Trägervereins Chinderhuus Simsala. «Durch die unmittelbare Nähe der Teams können wir Ausfälle besser kompensieren und Synergien nutzen.» Das Simsala war bis vor den Sommerferien in den Räumlichkeiten des ehemaligen «Souperbe» und «Rössli» sowie an der Storchengasse 6 untergebracht. Stetig gewachsen, hat sich das Chinderhuus Simsala in Brugg am Ende auf diese drei Gebäude verteilt. «Organisatorisch war das etwas umständlich», so Ryser.



Fühlen sich wohl in den neuen Räumen: Nicole Tellenbach und Nina Ryser BILD: ARU

Vor rund einem Jahr sind die Verantwortlichen des Simsala deshalb an die Besitzer des Effingerhofs gelangt, um einen Wechsel der Räumlichkeiten zu prüfen. «Wir hatten die Gewerberäumlichkeiten eigentlich schon ausgeschöpft», sagt Michael Kornfeld von der Besitzerfamilie. «Aber im Partizipationsprozess kam der Wunsch nach einer Kinderkrippe ganz klar zum Ausdruck.» So gingen die Kornfelds zusammen mit ihrem Architektenteam von Netwerch AG nochmals über die

Bücher und machten dem Simsala ein Angebot. «Für uns war das ideal, zumal wir den grossen Veranstaltungsraum, den wir nicht immer brauchen, dazumieten können», sagt Nina Ryser.

Synergien nutzen

Auch die Nähe zur Stadtbibliothek sieht Nicole Tellenbach als grossen Vorteil. «Wir sind mit den Kindern dort oft zu Gast und haben schon gemeinsam einen Flohmarkt veranstaltet.» Zudem schätzen die Simsala-Verantwortli-

chen die Nähe zur Schule. «Durch die grossen Fenster können die Kinder ihren Gspäni auf dem Schulweg zuwinken», freut sich Tellenbach.

Die Verbindung zwischen Storchengasse und Museumsstrasse ist auch der Besitzerfamilie Kornfeld ein grosses Anliegen. «Wir streben einen offenen Effingerhof an, der allen zugänglich ist», sagt Michael Kornfeld. Dafür sorgt der Einweihungsanlass des Simsala am kommenden Samstag, der zugleich ein Jubiläumsfest ist. Vor 20 Jahren wurde das Simsala in Königfelden gegründet, heute ist es an den Standorten Windisch und Brugg situiert. In Windisch erfüllt das Chinderhuus Simsala im Auftrag der Gemeinde die Tagesstrukturen. Gemeinsam bestreiten die zwei Standorte den Ferienplausch. «Mit über 50 Mitarbeitenden sind wir mittlerweile wie ein kleines, nicht gewinnorientiertes KMU organisiert», sagt Präsidentin Nina Ryser. Und was für die Angestellten gilt, ist den Ehrenamtlichen im Vorstand ebenfalls ein Anliegen: Man hilft sich gegenseitig aus.

JUBILÄUMS- UND EINWEIHUNGSFEST

Am 16. September feiert das Chinderhuus Simsala gleich doppelt: zum einen das 20-Jahr-Jubiläum, zum anderen den Umzug in den Effingerhof. Auf dem Programm stehen zahlreiche Attraktionen, darunter die Konzerte der Badewannenpiraten, der Zauberer Martin Iarrera, das Konzert der Musikschule Windisch und DJ Manuel Rausch. Mit einem Foxtrail können die neuen Räumlichkeiten erkundet werden.

**Samstag, 16. September, 11 bis 18 Uhr
Schulhausareal Stapfer, Brugg
chinderhuus-simsala.ch**

BIRR Kandidatur für Gemeinderat

Da der Birrer Gemeinderat André Guillet sowie Finanzkommissionspräsidentin Monika Sutter - beide aus persönlichen Gründen - ihre Demission bekannt gaben, finden in Birr Ersatzwahlen für den Rest der Amtsperiode 2022-2025 statt. Der erste Wahlgang ist am 22. Oktober. Die Anmeldefrist lief am 8. September um 12 Uhr ab. Wie die Gemeinde mitteilt, wurde für die Wahl eines neuen Gemeinderatsmitglieds fristgerecht ein Wahlvorschlag eingereicht: Beat Kurz Bättig (parteilos), Jahrgang 1960. Für die Finanzkommission wurde Valentin Carlo Humm (SVP), Jahrgang 1982, nachnominiert. Die Nachmeldefrist läuft am 18. September um 12 Uhr ab. Wenn in dieser Zeit keine neuen Anmeldungen eingingen, gelte Valentin Carlo Humm als gewählt (stille Wahl), heisst es auf der Gemeinewebsite. GA

Inserat

**THIERRY BURKART
WIEDER IN DEN STÄNDERAT**

STARK FÜR DEN AARGAU

BRUGG | WINDISCH: Quartierverein Klosterzelg-Reuteneu informiert

Partizipation als Stimmungsbild

Die Infoveranstaltung des Quartiervereins Klosterzelg-Reuteneu zur Planung Stadt-raum Bahnhof Brugg-Windisch stiess auf grosses Interesse.

Wenn ein Gebiet von rund 100 Fussballfeldern mitten im Herzen von Brugg und Windisch entwickelt wird, bewegt das die Bevölkerung. Dementsprechend gut besucht war die Informationsveranstaltung des Quartiervereins Klosterzelg-Reuteneu vom 30. August im Mikado, Hausen. Nebst der Öffentlichkeit waren die Projektpartner eingeladen: die Gemeinde Windisch, die Stadt Brugg, die SBB, Brugg Real Estate und der Kanton Aargau. Diese hätten jedoch eine Teilnahme mit der Begründung abgelehnt, dass am 19. September eine öffentliche Informationsveranstaltung im Salzhaus stattfinden werde.

Gestartet wurde der Abend mit einem Blick zurück: Die Projektpartner für den Stadtraum hatten 2020 eine Absichtserklärung veröffentlicht, um das Gebiet am Bahnhof Brugg auf Windischer Seite zu entwickeln. Im Herbst 2022 wurde eine gross angelegte Partizipationskampagne durchgeführt. «Die Inhalte der QR-Aktion wurden gehört», meinte Mirjam Aebischer vom Quartierverein. Insgesamt hätten sich fast 450 Personen die Zeit genommen, den umfangreichen Onlinefragebogen auszufüllen. Am Informationsanlass wurde der Windischer



Engagieren sich im Quartierverein Klosterzelg-Reuteneu: Claudia Schilling, Michèle George, Fredy Bolt, Mirjam Aebischer, Mohamed Saleh, Eliane Frei BILD: ZVG

Reto Candinas live zugeschaltet. Er verfügt über 30 Jahre praktische Erfahrung in der Raumplanung und zeigte auf, welche Phasen eine Gebietsentwicklung in dieser Grössenordnung durchläuft. «Wir befinden uns mit der Partizipation in der zweiten Phase. Hier steht eine umfassende Grundlagenerhebung im Fokus, um die Durchführung einer Testplanung vorzubereiten.» Diese werde die Basis für den ganzen Planungsprozess bilden. Je weiter die Planung voranschreite, umso weniger könne man Grundsatzfragen stellen.

Anhand der Umfrage seien Themen eruiert worden: der Langsamverkehr und der öffentliche Verkehr, die Querung des Bahnhofs zwecks Verbin-

dung zwischen Brugg und Windisch, eine Steigerung der Attraktivität des Stadtraums und eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität durch Begrünung, Begegnungsorte und Angebotsvielfalt. Keine Fragen wurden zur angedachten Baudichte gestellt, die aufgrund einer Studie ähnlich wie auf der Europaallee in Zürich werden könne. Weitere Fragen galten hingegen der Zentrumsentlastung. Gemäss dem vorliegenden Verkehrskonzept würde sich der Verkehr auf dem Areal verdoppeln. Spezifisch gefordert wurden Massnahmen zur Hitzeminderung, zur Versickerung und zur Förderung der Biodiversität. Im Rahmen der Partizipation wurde eine Echogruppe zur Interessenvertretung gebildet. GA

BRUGG Videoarbeit von Christoph Oertli

Im Rahmen der diesjährigen Brugger Dokumentarfilmtage, die vom 14. bis 17. September an verschiedenen Orten in der ganzen Stadt stattfinden, ist das Zimmermannhaus mit einer atmosphärischen Videoarbeit an der Schnittstelle von Dokumentarfilm, Fiktion und Kunst ein ergänzender Ort, um zu verweilen, innezuhalten und den Fokus zu ändern. Gezeigt wird «Superposition», ein Video aus dem Jahr 2022 von Christoph Oertli, präsentiert von Video Window. Die Arbeit mit einer Dauer von 22 Minuten wird im Loop gezeigt. Bei der Eröffnung am 14. September sind Christoph Oertli und Bruno Z'Graggen anwesend.

**Eröffnung
Donnerstag, 14. September, 18 Uhr
Zimmermannhaus, Brugg
zimmermannhaus.ch**

Inserat

**FDP
Die Liberalen**

**Unanständig bodenständig.
Beat Bechtold, euse Nationalrat.**

bechtold.ch

4-Tage Chilbi - Fäscht

Donnerstag, 14. September bis Sonntag, 17. September 2023

**20% Rabatt
auf Chilbi - Hits**

50% auf Chilbi-Schnäppli
15% auf Fabrikpreise
1-5% Glücksrad-Rabatt

Glücksrad mit tollen Preisen
Gumpischloss für Kinder
Gratis-Festwirtschaft

*ausgenommen Marken- und Netto-Artikel



Liebe Leserinnen, liebe Leser
Herbstzeit, Chilbizeit - Herzlich willkommen zu unserem traditionellen Chilbi-Fäscht hier in Brugg. Während 4 Tagen bieten wir Ihnen Spass und Gemütlichkeit. Besuchen Sie unsere Ausstellung und profitieren Sie von unseren Chilbi-Angeboten vor Ort. Wir freuen uns auf Sie. Christoph und Martin Kamber und das ganze Möbel-Meier-Team



Donnerstag
14. September
geöffnet 10.00-19.00 Uhr
Freitag
15. September
geöffnet 10.00-19.00 Uhr
Samstag
16. September
geöffnet 10.00-17.00 Uhr
Sonntag
17. September
geöffnet 10.00-17.00 Uhr

Auf 3500 m2 alles zum Schöner Wohnen, Essen, Schlafen und dem grössten Rolf Benz Studio im Kt. Aargau.

Herzlich willkommen!

Jetzt ist es wieder soweit! Am Donnerstag, 14. September, steigt das 4-tägige Chilbi-fäscht bei Möbel Meier im Wildschachen hier in Brugg. Das persönlich geführte Einrichtungshaus lädt die ganze Bevölkerung ein, auf 3500m2 die neusten Wohntrends zu entdecken und zum anschliessenden Grillplausch im eigens aufgebauten Festzelt. Dank einem breiten Sortiment findet man hier alles fürs schöner Wohnen und Schlafen, fürs Kinderzimmer und fürs Büro. Mit der Bodenbelags- und Vorhangabteilung garantiert Möbel Meier einen Rundum-Service, der fast keine Wünsche offen lässt. Zusätzlich wird ein attraktives Rahmenprogramm geboten, wo auch die Kinder auf Ihre Kosten kommen.

Grösstes Rolf Benz Studio im Aargau

Auf über 200 m2 präsentieren wir Ihnen die Polstermarke Rolf Benz im eigenen Markenstudio, welches als das grösste und schönste Studio in der ganzen Nordwestschweiz gilt.

Mit ganzem Herzen Fachhändler

Das persönlich geführte Einrich-

tungshaus wird seit 2005 von Martin und Christoph Kamber geführt. Das Möbelhaus genießt bei seinen treuen Kunden einen guten Ruf. Die zufriedenen Kundschaft profitiert von der grossen Auswahl und von hervorragenden Dienstleistungsangeboten. Dabei werden vor allem die persönliche und kompetente Beratung und der tolle Service geschätzt.

Das Erfolgsrezept von Möbel Meier: Service total mit persönlichem Einsatz

Immer wieder neue Ideen und Produkte zu finden ist eine Herausforderung und Notwendigkeit. „Guter Geschmack ist kein Luxus und muss nicht teuer sein“, ist das Motto von Martin und Christoph Kamber. Seit bald 40 Jahren sind sie täglich bestrebt ihren Kunden/innen das Beste zu bieten. Dabei legen sie besonderen Wert auf die persönliche Beratung und daraus entstehen schon mal Beziehungen fürs Leben, über das Geschäft hinaus. Auf Wunsch werden die Beratungen auch zu Hause geführt. Und alles ist inklusive. Gratis ist bei Möbel Meier auch die Lieferung und Montage durch die eigenen freundlichen Monteure.

Qualität zu fairen Preisen

Seit 1992 gehört Möbel Meier zum

Netzwerk der weltweit etablierten GARANT-MÖBEL-Gruppe mit über 3500 Mitgliedern an. Durch die persönliche Mitarbeit der Inhaber und dem gemeinsamen Einkauf kann Möbel Meier alle Preisvorteile direkt an die Kundschaft weitergeben und auch in Zukunft Produkte zu Marktpreisen anbieten.

Auf in den Wildschachen zum Chilbi-Fest

Das 4-tägige Chilbi-Fest findet vom Donnerstag, 14. September bis und mit Sonntag, 17. September 2023, statt. Alle sind herzlich zum Gratis-Grillplausch eingeladen. Für die Kinder steht nebst

einer Spielecke auch eine Hüpfburg zum Austoben bereit.

Chilbi-Angebote mit 20% oder 50% Rabatt

Testen Sie jetzt unsere tollen Chilbi-Hits mit 20 % Rabatt oder leisten Sie sich ein Chilbi-Schnäppli mit 50% Rabatt. Oder Sie profitieren von 15% Rabatt auf den Katalogpreis und mit dem Glücksrad können Sie noch zusätzlich 1-5% Rabatt oder tolle Preise gewinnen. Auf alle Fälle erhalten Sie wie immer einen top Service: Gratis Beratung, Lieferung, Montage und Entsorgung der alten Möbel. Das gibt es nur am Chilbi-Fäscht bei Möbel Meier in Brugg.



AUF EINEN BLICK

Öffnungszeiten

Donnerstag, 14. September 23
10.00 - 19.00 Uhr
Freitag, 15. September 23
10.00 - 19.00 Uhr
Samstag, 16. September 23
10.00 - 17.00 Uhr
Sonntag, 17. September 23
10.00 - 17.00 Uhr

Montag geschlossen

- 50% auf Chilbi-Schnäppli
- 20% Rabatt auf Chilbi-Hits
- 15%* Rabatt auf Fabrikpreise
- 1-5%*Glücksrad-Rabatt

- Gratis Lieferung
- Gratis Montage
- Gratis Entsorgung
- Gratis Hüpfburg
- Gratis Grillplausch im Zelt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

möbelmeier

Möbel Meier AG
Wildschachenstrasse 26
5200 Brugg
Telefon 056 441 41 23
www.moebel-meier-brugg.ch

Chilbi-Hits mit unschlagbarem Preis und Service inklusive Gratis Beratung, Lieferung, Montage und Entsorgung



CHIANTI - Boxspringbett in Stoff, Kopfteil mit Chromstange, 180 x 200 cm, statt Fr. 4475.-, Aufpreis Topper
Chilbi-Hit Fr. 3580.- Sie sparen Fr. 895.-



PALÜ - Esstisch in amerik. Nussbaum massiv, geölt, mit 2 Klappeneinlagen à 50 cm, 100 x 220-320 cm, statt Fr. 4365.-
Chilbi-Hit Fr. 3495.- Sie sparen Fr. 870.-



AVERNA - Polsterprogramm in zwei Sitzhöhen und Sitztiefen, in Dickleder, 2-pl. Breite 143 cm, statt Fr. 2955.-
Chilbi-Hit 2365.- Sie sparen Fr. 590.-

MÖNTHAL: Die Gemeinde feiert ihren 750. Geburtstag

«Müendel», das Dorf im lieblichen Tal

Als zweitkleinste Gemeinde im Bezirk Brugg mit drei Sternen im Wappen zeigt sich Mönthal zum Jubiläum geschichts- und selbstbewusst.

HANS-PETER WIDMER

Mönthal oder Müendel, wie die Einheimischen sagen, ist «weit weg vom Schuss». Abseits von Brugg, abseits vom nächsten Bahnhof und abseits von der nächsten Autobahnausfahrt, aber immerhin mit einem Postauto, das halbstündlich fährt, mit dem Bezirkshauptort verbunden. Die Gemeinde liegt mitten im Jurapark in einer weiten Mulde unterhalb der Ampferrhöhe zwischen Faltenjura und Tafeljura. Hügel umgeben Mönthal - «das liebliche Tal»: die Burg halde im Osten, die Egg im Norden, der Hommel im Westen und die Winterhalde im Süden. Es ist ein exzellentes Wander- und Erholungsgebiet. Das Gemeindegewand drückt es mit drei Sternen, drei Bergspitzen und einem strahlend blauen Himmel aus.

Mit knapp 400 Einwohnern ist Mönthal nach Mandach die zweitkleinste der 20 von einst 32 verbliebenen Gemeinden im Bezirk Brugg. Sie besitzt noch eine Gaststätte, einen Vollerwerbslandwirtschaftsbetrieb, eine Kleinbrauerei, einen Chocolatier, eine Schreinerei-Zimmerei und einen Abschleppdienst, aber keine Schule, keine Post und keinen Dorfladen mehr. Dennoch begehrt «Müendel» geschichts- und selbstbewusst seinen 750. Geburtstag, der sich auf die erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1273 bezieht. Der Ort ist indesens viel älter. Funde belegen eine Besiedelung bereits in der Jungsteinzeit und in der Bronzezeit um 4000 bis 3000 v. Chr.

Intakte Dorfgemeinschaft

Der flüchtige Eindruck von Mönthals Abgeschlossenheit täuscht. Denn drei Juraübergänge führen weiter: über die Apferrhöhe nach Sulz-Laufenburg ins Rheintal und via Elfingen-Bözen ins obere Fricktal, über die Bürersteig nach Hottwil und Gansingen ins Mettauertal und der dritte über Sennhütten auf den Bözberg und durch das Kästhal nach Effingen. Zwei beliebte Ausflugsziele befinden sich hart an der Gemeindegrenze: die Sennhüttenbeiz und der Cheisacher Aussichtsturm. Die jahrhundertealte Kirche da-



Liegeschaukel für eine schöne Erholungslandschaft: Geschenk der Nachbargemeinden und der Stadt Brugg an das jubelnde Mönthal

BILD: HPW

gegen steht mitten im Dorf, und am sonnigsten Talhang liegt der Rebbegg.

Die intakte Dorfgemeinschaft werde durch Vereine, Feuerwehr, Theatergruppe und private Aktivitäten gestärkt, stellte Gemeindeamman René Birrfelder schon in der 2014 vom früheren langjährigen Dorfschullehrer Alban Burkardt verfassten Dorfchronik fest. Der gute Zusammenhalt bestätigte sich am letzten Freitag an einem Empfang, den Mönthal für die Behörden der umliegenden Gemeinden gab. Einer von mehreren über das ganze Jahr verteilten Jubiläumsanlässen, die laut Vizeamman Roland Koller bis anhin alle sehr gut besucht waren. Die Männerriege Mönthal schmiss den Abend souverän und servierte ein feines Risotto, die Musikgesellschaft spielte zum Apéro auf, und zwei prominente Redner würdigten die Gemeinde.

Ein Stück Heimat

Regierungsräte würden in Mönthal nur alle paar Jahre gesichtet, deshalb freue ihn der Besuch des «Innenministers» Dieter Egli umso mehr, betonte Gemeindeamman Birrfelder.

Der regierungsrätliche Gast «fremdelte» keineswegs, im Gegenteil: Für ihn sei die Gegend um Mönthal ein Stück Heimat und seit der Jugend aufgrund von Jungwacht-Zeltlagern sowie Familiensonntagswanderungen vertraut, erklärte Dieter Egli. Später habe er in «Müendel» auch SP-Wahlplakate auf- und immer wieder nachgehängt, weil sie meistens rasch verschwunden seien. (In Mönthal hat die SVP über 50 Prozent und die SP unter 10 Prozent Wähleranteil.)

Als gutes Zeichen wertete Regierungsrat Egli den Umstand, dass Mönthal kürzlich einen vakanten Gemeinderatssitz mit einer Kandidatenauswahl besetzen konnte. Dafür dankte er den Kandidierenden. Und es sei wohl kein Zufall, dass das Dorf seine Nachbarn am Jubiläum teilhaben lasse. Die Losung heisse: «Zusammenarbeit wo nötig und Eigenständigkeit wo möglich.» Persönlich finde er zwar, dass eine Gemeindefusion durchaus erwogen werden könne, aber darüber solle jede Gemeinde selbst entscheiden. Mönthals Finanzlage sei jedenfalls stabil. Die Gemeinde profitiere allerdings vom kan-

tonalen Finanzausgleich, wie Egli nicht zu erwähnen vergass (dieses Jahr bezieht sie 124 000 Franken). Er schloss die Grussadresse mit dem Wunsch an die Mönthalerinnen und Mönthaler: «Bleibt, wie ihr seid, und bewahrt die Lebensqualität eurer Gegend.»

Spannende Dorfgeschichte

Der Windischer Historiker und frühere Direktor der Bundesbibliothek am Guisanplatz, Jürg Stüssi-Lauterburg, bot der versammelten Behörden ein spannenden Einblick in die facettenreiche Geschichte des Dorfs, indem er sie in grössere Zusammenhänge stellte. Ein Merkmal waren die wechselnden Herrschaften. Die Habsburger, knapp bei Kasse, verpfändeten den Kirchsatz von «Müendel» 1380 an Brugg und 1447 das Amt Schenkenberg an Bern; schon 1451 wurde es wieder habsburgisch, aber 1460 erneut bernisch und Mönthal damit definitiv eidgenössisch.

Weil die Habsburger 1469 zudem das Fricktal verpfändeten - an Karl den Kühnen von Burgund -, wurde «Müendel» unruhiges eidgenössisch-

burgundisches Grenzgebiet. Mit Berns Übertritt zur Reformation 1528 entstand zur politischen noch eine konfessionelle Grenze. Mönthals Situation wurde 1705 erstmals auf Samuel Bodmers Landkarte als Müthal dargestellt. 275 Jahre später, im Kalten Krieg, kam das Dorf aber noch auf einer ganz anderen Karte vor: Der gewiefte Militärhistoriker Stüssi zeigte einen Plan des sowjetischen Generalstabs für die Warschauer-Pakt-Truppen, auf dem Mönthal samt einer Militäranlage auf der Ampferrhöhe vermerkt war.

Aus dem Leben gegriffen

Jürg Stüssi-Lauterburg beleuchtete des Weiteren, was die Bevölkerung und die Behörden Mönthals beschäftigte. Zum Beispiel eine gewaltige Unwetterkatastrophe im Juni 1799 sowie finanzielle und soziale Probleme. So auferlegte die Gemeindeversammlung 1806 zur Aufbesserung der Armenkasse den auswärts wohnhaften Mönthaler Bürgern eine Neujahrsabgabe von 15 Batzen und jedem Mann, der eine auswärtige Braut ins Dorf brachte, 25 bis 50 Franken Heiratssteuer.

Der Historiker zitierte auch nachdenklich stimmende Fakten aus den Gemeindeakten. Zum Beispiel dass die Frauen von sieben Mönthaler Soldaten, die ohne Verdienstausschüttung zum Aktivdienst im Ersten Weltkrieg aufgebunden worden waren, den Gemeinderat am 31. August 1914 um Unterstützung baten, die ihnen mit 50 Rappen bis 2.50 Franken pro Tag gewährt wurde. Am 8. September 1955 ermächtigte die Gemeindebehörde den Amtsvormund, eine uneste schwangere, ledige Einwohnerin für einen Schwangerschaftsabbruch nach Königfelden einzuweisen. Die Ärzte lehnten diesen Eingriff ab, empfahlen aber eine Sterilisation, «da die Frau äusserst triebhaft sei und bald wieder mit einem Kind kommen würde».

Liegebank samt Schattenbäumen

Die auf zwei Bezirke verteilten Nachbargemeinden sowie die Stadt Brugg als ehemalige Kirchenherrin schenken Mönthal zum Jubiläum eine grosse hölzerne Liegebank samt Schattenbäumen, die an einem geeigneten Platz den Erholungswert dieser Gegend unterstreichen sollen, wie Barbara Horlacher, Bruggs Frau Stadtammann, in einer abschliessenden kurzen Grussadresse darlegte.

Inserat

Eidg. Wahlen 22. Oktober 2023

Unsere Leitsätze

- Souveränität, Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz und ihrer Bevölkerung
- Eine weltoffene und aktive Aussenwirtschaftspolitik unseres Landes
- Die wirkungsvolle und fortschreitende Verbesserung der staatlichen Rahmenbedingungen für den Werk- und Finanzplatz Schweiz
- Alternativen zur abzulehnenden Vollmitgliedschaft der Schweiz in einer EU gemäss den Maastrichter Verträgen

PERSPECTIVE CH empfiehlt folgende Mitglieder zur Wahl in den Nationalrat:

<p>Miro Barp</p> Grossrat SVP Psychiatriepfleger, Dozent miro-barp.ch	<p>Martina Bircher</p> Nationalrätin SVP Betriebsökonomin FH martina-bircher.ch	<p>Barbara Borer-Mathys</p> Grossrätin SVP Rechtsanwältin borer-mathys.ch	<p>Thomas Burgherr</p> Nationalrat SVP Unternehmer thomasburgherr.ch	<p>Andreas Glarner</p> Nationalrat SVP Unternehmer andreas-glarner.ch	<p>Christian Glur</p> Grossrat SVP Meisterlandwirt glur-christian.ch
<p>Philipp Gut</p> Nationalratskandidat SVP Unternehmer, Journalist philipp-gut.ch	<p>Christoph Hagenbuch</p> Grossrat SVP MSc ETH Agr, Landwirt christoph-hagenbuch.ch	<p>Stefanie Heimgartner</p> Nationalrätin SVP Transportunternehmerin stefanie-heimgartner.ch	<p>Titus Meier</p> Grossrat FDP Historiker und Lehrer titus-meier.ch		
<p>Adrian Meier</p> Grossrat FDP Geschäftsinhaber adrian-meier.ch	<p>Andreas Meier</p> Nationalrat Die Mitte Unternehmer andreasmeier.net	<p>Christoph Riner</p> Grossrat SVP Kaufmann christoph-riner.ch	<p>Adrian Schoop</p> Grossrat FDP CEO der Schoop Gruppe adrianschoop.ch		

In den Ständerat für eine ungeteilte Aargauer Ständestimme:

<p>Thierry Burkart</p> Ständerat FDP Rechtsanwalt thierry-burkart.ch	<p>Benjamin Giezendanner</p> Nationalrat SVP Unternehmer benjamin-giezendanner.ch
--	---

PERSPECTIVE CH, Postfach 2553, 5001 Aarau, Telefon 056 464 28 49, info@perspective-ch.ch, www.perspective-ch.ch

VELTHEIM

Ausstellung mit
Kunsth Handwerk

Vom 23. September bis 1. Oktober präsentieren die Kulturvereinigung Völle läbt und die Gärtnerei Aareblumen zum 15. Mal kleines und grosses Kunsthandwerk in der Gärtnerei. Dabei können sich die Besucherinnen und Besucher im Bistro verwöhnen lassen. Die Kunstausstellung ist werktags von 14 bis 16 Uhr und an den Wochenenden durchgehend von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Die Vernissage wird musikalisch umrahmt von der Musikschule Schenkenbergtal, und die Kunstschaufenden werden vorgestellt.

Vernissage

Freitag, 22. September, 18.30 Uhr
Gärtnerei Aareblumen, Au-Veltheim
vaelte-laebt.ch



Kunstwerk für draussen

BILD: ZVG

LUPFIG: Perspective CH: Mitgliederversammlung und Wahlpodium

Kandidierende im Fokus

Das Forum für Weltoffenheit und Souveränität präsentierte bei der grössten Wahlveranstaltung im Aargau die Anwärter für Stände- und Nationalrat.

MAX WEYERMANN

Der im Hinblick auf den Urnengang vom 22. Oktober durchgeführten Wahlveranstaltung am 7. September im «Ochsen» in Lupfig ging die Mitgliederversammlung von Perspective CH voraus, in deren Rahmen unter anderem das Präsidium mit Reto Caprez an der Spitze und den beiden Vizepräsidenten Hans-Jörg Bertschi und Stefanie Heimgartner sowie die Vorstandsmitglieder ihre Bestätigung erhielten. Aus diesem Führungsgremium verabschiedet wurde jedoch Markus Letsch, der einer jüngeren, aber noch nicht bestimmten Kraft Gelegenheit zur Mitwirkung geben möchte.

SVP und FDP mit dabei

Zum Wahlanlass der rund 350 Mitglieder zählenden Organisation erschienen 14 zum Teil als Unternehmer tätige Kandidatinnen und Kandidaten, etwa 60 Gäste und die Feldmusik Lupfig, die den Anlass klangvoll umrahmte. Auf dem Podium und später an den im Saal aufgestellten Tischen präsentierten sich in Anbetracht der eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober die SVP-Politiker Miro Barp (Brugg), Martina Bircher (Nationalrätin, Aargau), Barbara Borer-Mathys (Holziken), Thomas Burgherr (Nationalrat, Wiliberg), Benjamin Giezen-



Nationalrat und Ständeratskandidat Benjamin Giezendanner (weisses Hemd) im Gespräch mit Besuchern der Wahlveranstaltung im «Ochsen» in Lupfig

BILD: MW

danner (Nationalrat, neuer Ständeratskandidat, Rothrist), Andreas Glarner (Nationalrat, Oberwil-Lieli), Christian Glur (Glashütten/Murgenthal), Philipp Gut (Lenzburg), Christoph Hagenbuch (Oberlunkhofen), Stefanie Heimgartner (Nationalrätin, Baden) und Christoph Riner (Zeihen). Hinzu kamen seitens der FDP Adrian Meier (Menziken), Titus Meier (Brugg) und Adrian Schoop (Turgi). Der zur Wiederwahl antretende Ständerat Thierry Burkart (ebenfalls FDP) war abwesend und stellte sich in einem Kurzvideo vor.

In direktem Kontakt

Anschliessend wechselten die Kandidatinnen und Kandidaten im Turnus zwischen den Tischen, an denen die Veranstaltungsbesucher Gelegenheit zu zeitlich limitierten Diskussionen erhielten. In deren Rahmen kam die Vielfalt an momentan aktuellen nationalen und zum Teil lokalen Themen zur Sprache, welche die Menschen in unserem Land beschäftigen. Im Fokus standen dabei hauptsächlich die ungebremste Masseneinwanderung samt Asylwesen, der in vielen Branchen herrschende Fachkräftemangel, die Ener-

gie- und die Verkehrspolitik sowie das Verhältnis zur Europäischen Union – alles Herausforderungen, die nicht einfach zu bewältigen sein werden.

In der abschliessenden Umfrage von Vorstandsmitglied Daniel Knecht kam am Podiumstisch praktisch mit wenigen Ausnahmen die offizielle Haltung der beiden am Anlass vertretenen Parteien zum Ausdruck. Offenbar müssten in verschiedenen wichtigen Sektoren die Zügel angezogen werden, um Lösungen zu finden, welche die Zukunft unseres Landes positiv beeinflussen könnten.

KIRCHENZETTEL

Freitag, 15. September, bis Donnerstag, 21. September 2023

BIRR/LUPFIG

Kath. Kirchenzentrum Paulus, Birrfeld

www.kathbrugg.ch
Samstag: 17.00 Santa Messa. Sonntag: 9.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann). Dienstag: 9.30 Café international. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann) mit anschliessendem Kaffeetreff. Donnerstag: 14.15 und 19.30 Themenanlass 50+ «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes» im Pfrundhaus.

Reformierte Kirchgemeinde Birr

www.ref-kirche-birr.ch
Birr/Lupfig: Samstag: 13.30 Jungschi Birr. Sonntag: 10.10 Betttagsgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Stephan Matthias, anschl. Chilekafi. Montag: 14.00 Kleiderkarussell. Mittwoch: 14.00 Strick-Treff, Pfrundhaus. 14.00 Treffpunkt Pfrundhaus. 14.00 Kleiderkarussell. Donnerstag: 14.00 Kleiderkarussell. 14.15 und 19.30 Gemeindegottesdienst 50+ «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes», Pfrundhaus.
Schinznach-Bad: Dienstag: 14.00 Lismi-Treff. Donnerstag: 14.00 Seniorencafé.

BÖZBERG-MÖNTHAL

Reformierte Kirchgemeinde

Freitag: 20.00 Jugendtreff im Chlebözberg. Samstag: 16.00 Kirche Bözberg, Fiire mit de Chliine. Sonntag: 10.15 Kirche Bözberg, Gottesdienst zum Betttag mit Abendmahl, Pfr. Thorsten Bunz und Brigitte Byland (Orgel), Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus. Montag: 19.00 Kirche Bözberg, Atempause-Impulse für Frauen, Gefängnisseeleorsorgerin: Als Frau im Knast. Dienstag: 20.00 Kirchgemeindehaus, Bibliolog mit Pfr. Christine Straberg. Donnerstag: 18.30 Online per Zoom: Info und Diskussion zur Kirchenreform, Anmeldung unter www.refkdm.ch/kirchenreform (ein Angebot der Landeskirche).

BRUGG

Freie Gemeinde Brugg, Krinne

www.krinne.ch
Sonntag: 10.00 Allianzgottesdienst. Mittwoch: 19.30 Gebetszeit.

Gemeinde für Christus

Altenburgerstrasse 37, www.brugg.gfc.ch
Samstag: 13.30 Betttagskonferenz in der Stadthalle Bülach, Thema: «Gott – Schöpfer und Versorger». Sonntag: 10.00 und 14.00 Eidg. Dank-, Buss- und Betttag in der Stadthalle Bülach, Infos: bettagskonferenz.gfc.ch. Sonntag: 10.00 Livestream unter www.gfc.ch/medien/online-predigt/ oder via Telefon 043 550 70 93 mit Zugangscode 864043 #
Mittwoch: 20.00 Bibelstunde mit Marcel Hochstrasser.

Gospel Center Brugg

Aarauerstrasse 71; Gottesdienste: Jeden Sonntag um 10.00 (mit Kinderbetreuung). Weitere Informationen unter www.gospelcenter.ch oder 056 441 12 58.

Katholische Kirche St. Nikolaus Brugg

www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.00 Wortgottesfeier mit M. Daetwyler. 9.00–13.30 Kuchen- und Strickwarenverkauf auf dem Neumarktplatz mit Kafi-Egge. Samstag: 10.00–16.00 Bücher- und Kunstmarkt in Windisch. 18.00 Eucharistiefeier mit J. Eschmann. 19.30 4boys: Ballspiele für Jungs ab 12 in der Hallwyler-Turnhalle. Sonntag: 10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Betttag in der Stadtkirche mit S. Glatthard und M. Daetwyler. Dienstag: 9.00 Eucharistiefeier mit J. Eschmann; Mitwirkung: Frauenverein. Alle Infos auf www.kathbrugg.ch.

Reformierte Kirche Brugg

www.refbrugg.ch
Freitag: 14.00 Offenes Kirchgemeindehaus. 18.30 Kirchgemeindehaus, Roundabout. 19.30 Salsa für junge Frauen. Sonntag: 10.00 Stadtkirche, ökumenischer Allianzgottesdienst zum eidgenössischen Betttag. Montag: 6.00 Stadtkirche, meditatives Sitzen. 9.00 Offenes Kirchgemeindehaus.

MANDACH

Reformierte Kirchgemeinde

www.ref-mandach.ch
Freitag: 10.30 Asana Spital Leuggern, Gottesdienst mit Pfarrer Dan Breda und Erika Wicki, Zither. Sonntag: 10.00 Kirche

Mandach, Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag mit Abendmahl, Pfarrerin Noëmi Breda und Organist Michael Felix.

REIN

Reformierte Kirchgemeinde

www.ref-rein.ch
Samstag: 16.00 Fiire mit de Chliine, der Gottesdienst für die Kleinsten, Ruth Peter und Team. Sonntag: 9.30 Gottesdienst zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, Pfrn. Anja Berezynski. Donnerstag: 12.00 Mittagstisch, Saal Kirche Rein, Anmeldung im Büro bis Mittwoch, 11 Uhr, erforderlich. 19.00–19.45 Impuls-Worship, Kirche Villigen, Ruth Peter. Amtswoche: Pfarrer Michael Rust, Neuzelgweg 12, 5234 Villigen, 056 450 10 58, michael.rust@kirche-rein.ch.

RINIEN

Kath. Kirchenzentrum Brugg-Nord Riniken

www.kathbrugg.ch
Freitag: 18.00 Eucharistiefeier mit Joël Eschmann. Montag: 19.00 «Atempause – Impulse für Fauern» mit der Gefängnisseeleorsorgerin Eveline Gutzwiller Perren in der Kirche Bözberg. Dienstag: 19.00 «Stille im Alltag» mit Andreas Zimmermann. Donnerstag: 14.00 Ökumenischer Träff «Seemanslieder und Schlager auf dem Schifferklavier» mit Torsten Bunz, anschliessend Kaffee und Kuchen. Angaben zu Gottesdiensten im Pastoralraum und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kathbrugg.ch.

SCHINZNACH-DORF

Katholische Kirchgemeinde

www.kathbrugg.ch
Samstag: 15.30 Kinderkirche – Kinder-gottesdienst. Sonntag: 9.30 Ökum. Gottesdienst zum eidg. Dank-, Buss- und Betttag mit C. Mumbauer, Ch. Bieri und N. Karnitz in der ref. Kirche in Veltheim. Montag: 20.00 Chorprobe für Patroziniumsfeier in Schinznach im Oktober im Pfarreiheim in Brugg. Dienstag: 9.30 Wortgottesfeier mit Carsten Mumbauer, anschl. Klara-Kaffee.

THALHEIM

Reformierte Kirche

www.ref-thalheim.ch
Sonntag: 9.30 Ökumenischer Betttagsgottesdienst mit Abendmahl, Kirche Veltheim, Pfr. Christian Bieri, Pfrn. Nadine Karnitz und Carsten Mumbauer, anschliessend Apéro. 9.30–10.45 Sonntagsschule Elternzorgeme im Gemeindegottesaal. 16.00 Petzokino zeigt den Film «Die drei !!!», D, 2019, 101 Min., FSK 0, Gemeindegottesaal, Gässli 265, ohne Eintritt und ohne Anmeldung. Mittwoch: 19.00 Friedensgebet für die Ukraine, Kirche Thalheim.

UMIKEN

Reformierte Kirchgemeinde Umiken

www.ref-umiken.ch
Samstag: 17.17 Gottesdienst, reformierte Kirche Umiken, Wolfgang von Ungern-Sternberg. Sonntag: 10.00 Betttagsgottesdienst in Brugg, Stadtkirche, Wolfgang von Ungern-Sternberg plus weitere Pfarrpersonen. Donnerstag: 14.00 Ökumenischer Träff im Zentrum Lee. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.ref-umiken.ch.

Heilsarmee Aargau Ost, Umiken

aargauost.heilsarmee.ch
Freitag: 18.30 Jugendtreff mit Abendessen. Sonntag: 10.00 Allianzgottesdienst zum eidg. Dank-, Buss- und Betttag in der Stadtkirche in Brugg. Kein Gottesdienst in Umiken. Dienstag: 9.30 Babysong. Mittwoch: 12.00 Mittagstisch. Donnerstag: 9.30 Babysong. 19.30 Hauskreise.

VELTHEIM- OBERFLACHS

Evangelisch-reformierte Kirche

www.ref-veltheim.ch
Freitag: 18.00 Lobpreisabend mit anschliessender «Teilete». Sonntag: 9.30 Ökum. Betttagsgottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Kirchenkaffee. 9.30 Sonntagsschule Veltheim. Dienstag: Seniorenausflug für die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wer hat: Bitte GA oder Halbtax mitnehmen.

WINDISCH

Evangelisch-methodistische Kirche

Kapellenweg 8, www.emk-windisch.ch
Telefon 056 441 20 74
Sonntag: 11.00 Ökumenischer Betttagsgottesdienst in der kath. Kirche Windisch mit anschliessendem Apéro. Dienstag: Ausflug Böttstein für 55Plus (Einladung auf Website). Weitere Informationen und Angebote auf der Website.

Katholische Kirchgemeinde St. Marien

www.kathbrugg.ch
Samstag: 18.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann). Sonntag: 9.30 Santa Messa. 11.00 Ökumenischer Betttagsgottesdienst (V. Furrer, D. Fröhlich Walker und R. Stähli), musikalische Gestaltung: ref. und kath. Kirchenchöre, Leitung: G. Raccuglia, anschliessend Einladung zum Apéro. Montag: 20.00 Kontemplation in der Kapelle. Dienstag: 17.00 Rosenkranzgebet. 19.30 Recita del Santo Rosario. Donnerstag: 18.30 Eucharistiefeier und Anbetung (J. Eschmann).

Reformierte Kirchgemeinde Windisch

www.ref-windisch.ch
Sonntag: 11.00 Ökum. Gottesdienst am Dank-, Buss- und Betttag mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker (ref.), Pfr. Ruedi Stähli (EMK) und Theologin Vanessa Furrer (kath.) in der kath. Kirche Windisch, Mitwirkung: ref. und kath. Kirchenchor, anschliessend Apéro. Montag: 14.00 Jassen für Ältere im Lindenpark. Dienstag: 9.30 Gottesdienst im Lindenpark mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker. 16.15–17.00 Kinderchorprobe im Kirchgemeindehaus Windisch. Mittwoch: 12.00–12.15 Mittwochsgebet mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker in der Kirche Windisch. 15.00 Begegnungszeit bei der Parkbank vor der Kirche Windisch. 19.00 Bibel im Gespräch – Gottesbilder im Wandel mit Pfrn. Ursina Bezzola im Kirchgemeindehaus Windisch. Donnerstag: 16.45–18.00 Roundabout im Kirchgemeindehaus Windisch. 19.00 Kontemplation – Übungen der Stille mit Pfrn. Ursina Bezzola in der Kirche Hausen. 19.45 Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus Windisch.

BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

*Eine vollständige
Liste aller Dinge*



Roman von
Doris Knecht
Hanser Berlin, 2023

Die namenlose Icherzählerin steht an einem Wendepunkt im Leben. Sie ist Schriftstellerin, geschieden, alleinerziehend, die Zwillinge werden langsam erwachsen. Die Tochter will ausziehen, der Sohn eigentlich nicht, aber die Wohnung, in der die Familie fast 20 Jahre lang gelebt hat, ist jetzt definitiv zu gross und zu teuer. Doris Knecht erzählt kurzweilig und selbstironisch – vermutlich stark autobiografisch – von einem Neubeginn. Die Protagonistin reflektiert in kurzen Kapiteln ihr Leben, zieht Parallelen zwischen ihren Kindern und ihren eigenen Jugendjahren und fragt sich, wie stark man seinen Erinnerungen trauen kann und wie viel erfunden ist. Eine Schriftstellerin braucht ein Zimmer für sich allein, das wusste schon Virginia Woolf. Und das bekommt die Icherzählerin am Ende auch. Vielleicht zieht sie ein paar Gedankenschlaufen zu viel hinsichtlich ihrer Wohnsituation, zumal ich die Lösung schon länger vorausah. Doch das Buch ist ein einfühlsames Frauenporträt über die Kunst des Loslassens. Es verströmt eine sanfte Traurigkeit; es geht ums Verlieren, Vergessen und Verschenken. Vielleicht gefällt mir dieses leise Buch so gut, weil ich mich in einigen Situationen wiedererkenne.



Gabi Umbricht
Co-Leiterin der Gemeinde-
und Schulbibliothek Windisch

SERIENTIPP

*Mutter mit dunkler
Vergangenheit*



Who is Erin Carter
Netflix
UK, 2023

«Who is Erin Carter?» ist eine britische Miniserie, die auf Netflix veröffentlicht wurde und in kürzester Zeit die Spitze der meistgesehenen Titel erobert hat. Die Serie begeistert den Zuschauer mit einer spannenden Handlung und herausragenden schauspielerischen Leistungen. Die Geschichte dreht sich um eine Frau namens Erin, die von England nach Spanien gezogen ist und dort als Lehrerin in Barcelona lebt, zusammen mit ihrem Ehemann Jordi und ihrer Tochter Harper. Ihr scheinbar ruhiges Leben wird jedoch von einem bewaffneten Raubüberfall auf einen Supermarkt erschüttert, bei dem Erin aus Notwehr einen der Räuber tötet. Dieses tragische Ereignis enthüllt nicht nur ihre verborgenen Fähigkeiten, sondern auch ihre geheimnisvolle Vergangenheit. Insgesamt bietet «Who is Erin Carter?» eine gelungene Mischung aus Action, Spannung und Charakterentwicklung. Die Serie überzeugt durch das Talent der Schauspielerinnen Elvin Ahmad und schafft es, einen frischen Ansatz im Genre der Actionserien zu präsentieren.



Laura Hohler
ist freie Journalistin
und Drehbuchautorin

HAUSEN: Feierlichkeiten auf dem Campus Reichhold vom 9. September

Ein Ort der Gemeinschaft

Ein 75 000 Quadratkilometer grosses Areal in Hausen stand lang leer. Die Hiag AG nutzte die Chance, um den Campus Reichhold zu lancieren.

NOAH BUCHBINDER

Auch wenn das Projekt namens Campus Reichhold noch jung ist, wird schon kräftig daran gearbeitet. Am vergangenen Samstag, 9. September, verkündete die Hiag AG im Rahmen eines kleinen Fests innerhalb des Areals offiziell ihren Plan für die Zukunft und erklärte, was auf die beiden Dörfer Hausen und Lupfig zukomme. Einer der vielen Vorteile für alle umliegenden Dörfer sind die neu geschaffenen Arbeitsplätze in den Räumlichkeiten sowie eine neue Art der Gastronomie in Form der Baracca Reichhold. Die Konstruktion «Baracca» wurde direkt von der Badenfahrt, wo sie dem Ehrendinger Projekt Zeitmaschine diente, auf das Gelände transportiert und neu aufgebaut.

Gastronomie und Arbeitsplätze

Der Campus Reichhold wird in Zukunft nicht nur ein grosser Arbeitgeber sein, sondern ebenso ein Ort, den man zum Beispiel bei der Durchfahrt



Prominente Rednerinnen und Rander kamen auf den Campus Reichhold BILD: NB

mit dem Velo erkunden kann. Mit ihren Reden beehrten nebst dem Arealentwicklungsteam am vergangenen Samstag die Ammänner von Hausen und Lupfig sowie Regierungsrat Dieter Egli das Gelände. Sie erläuterten

nochmals die Vorteile und schauten zuversichtlich in die Zukunft und auf das Projekt. Diese scheint für den Campus Reichhold vielversprechend zu sein und für die Verantwortlichen ein grosser politischer Erfolg.

GLP SEKTION HAUSEN

Reichhold-Areal Hausen

In ihrer Mitwirkungseingabe zur Ortsplanungsrevision hatte die GLP vorgeschlagen, im Reichhold-Areal neben den dominanten Industrie- und Gewerbeflächen einen Anteil Wohnnutzung zuzulassen. Der Gemeinderat Hausen sah das ebenfalls als wünschenswert an und wollte im obersten Geschoss der geplanten Gebäude zwischen der Hauptstrasse und der neuen Mittelachse des Areals eine Wohnnutzung vorsehen. Entlang der Bahnlinie käme die rein industrielle Nutzung zu liegen, in der für Läden und Büros reservierten Gebäudezeile davor an der Hauptstrasse wäre auch ein Wohnanteil integriert. Das hat das kantonale Baudepartement der Gemeinde faktisch verboten, indem es in seiner Vorprüfung mit einem Genehmigungsvor-

behalt drohte. Es beruft sich darauf, dass das Gebiet Teil des kantonalen Entwicklungsschwerpunkts Eigenamt ist, und macht Lärmschutzgründe geltend. Die Gemeinde sah sich deshalb gezwungen, auf den Wohnanteil zu verzichten, um die Ortsplanungsrevision nicht zu gefährden.

Für die Grünliberalen widerspricht diese Haltung des Kantons der kleinstädtischen Struktur Hausens und den Interessen der Wohnbevölkerung, und sie ist weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll. Der Entwicklungsschwerpunkt reicht von Mägenwil über Birr-Lupfig bis zum Reichhold-Areal vor den Toren von Hausen. Warum sollen im Industriegebiet Birrfeld ennet der Autobahn und der Bahnlinie dieselben Vorgaben gelten wie am Dorfrand von Hausen?

Früher lag die Reichhold-Fabrik weit weg vom Siedlungsgebiet. Heute soll das gesamte Areal bis an Hausens Wohngebiet überbaut werden. Warum soll im Reichhold-Areal bei Wohnungen Lärmschutz geltend gemacht werden und im Wohngebiet direkt gegenüber nicht? Ein städtebaulicher Widerspruch ist ausserdem, dass der Kanton Hausen als «Gemeinde im urbanen Entwicklungsraum» bezeichnet und im ganzen Gemeindegebiet auf eine grössere bauliche Verdichtung und Bevölkerungszunahme pocht, im Reichhold-Areal aber sinnvolle zusätzliche Wohnungen ablehnt.

Eine Wohnnutzung im Reichhold-Areal würde die ökologisch erwünschte Gelegenheit für kurze Wege zwischen Arbeit, Freizeit und Wohnen schaffen. Sie würde die im Areal anzu-

Bereits in drei bis vier Jahren wird der Campus Reichhold laut den Verantwortlichen ganz anders aussehen: Es soll Gastronomie und Arbeitsstellen geben. Ökologisch soll das Areal Vorbildcharakter haben, denn geplant ist eine natürliche Bepflanzung. Einen Grossteil des Riesenprojekts plant Alex Römer, Gebäudeentwickler der Hiag AG, der hier ein Projekt schafft, das den Zusammenhalt zwischen Firmen fördert. Diese sollen auf dem Areal koexistieren, zusammenarbeiten und eine neue Form der Arbeitswelt erschaffen.

Geschichte des Areals

Das 75 000 Quadratkilometer grosse Reichhold-Areal wurde 1928 erstmals bebaut: Die Zementfabrik Portlandzementwerke Hausen AG entstand. Wechselnde Eigentümer entwickelten das Areal in den folgenden Jahren weiter. 1993 hätte die damalige Besitzerin, die Reichhold Chemie, in einem aufwendigen Verfahren die Umweltschäden beseitigen lassen sollen. Der amerikanische Mutterkonzern legte daraufhin das Werk still. 2006 wurden alle Gebäude abgebrochen. 2012 kaufte die Hiag AG das Gelände und sanierte es bis 2020, die Altlasten wurden beseitigt. Damit begann eine neue Ära des Campus Reichhold, die am vergangenen Samstag feierlich begangen wurde.

BIRR | LUPFIG: Kulturkommission lädt ein

Open-Air-Kino in Birr

Die Kulturkommission Birr Lupfig lädt für 15. und 16. September zum jährlichen Open-Air-Kino im Park des Neuhofs Birr ein.

Das Open-Air-Kino im Neuhof Birr startet am Freitag mit Brad Pitt. Er ist in David Leitchs Werk «Bullet Train» in der Hauptrolle als Ladybug zu sehen. Der vom Pech verfolgte Auftragskiller ist entschlossen, seinen Job in Ruhe und Frieden zu erledigen, vor allem weil in letzter Zeit zu viele Dinge aus dem Ruder gelaufen sind. Das Schicksal hat jedoch andere Pläne, denn Ladybugs neueste Mission setzt ihn auf direkte Kollision mit tödlichen Gegnern aus der ganzen Welt, die alle irgendwie miteinander verbunden sind, dabei aber gegensätzliche Ziele verfolgen. Das alles passiert an Bord des schnellsten Zugs, den es gibt – und Ladybug muss einen Weg finden, wie er ihn verlassen kann. Unter der Regie von David Leitch ist die Endstation erst der Anfang in dieser wilden, atemlosen Nonstop-Fahrt durch das moderne Japan.

An einem Freitagnachmittag klopft es plötzlich unerwartet an der Tür des Lehrerzimmers eines städtischen Gymnasiums. Das wird sich doch wohl kein Schüler erdreisten? Nein, davor steht ein ehrgeiziger Vater (Thorsten Merten), der für die Abiturzulassung seines Sohns kämpft und bereit ist, dafür sogar bis zum Äussersten zu gehen. Das müssen die sechs Lehrer, die sich so kurz vor dem Start ins Wochenende noch in der Schule aufhalten, nun auf die harte Tour erfahren: der allseits beliebte Sportlehrer und Zyniker Peter Mertens, die altkluge, von allen Schülern gehasste Hexe Heidi Lohmann, der konservative Pauker Klaus Engelhardt, der joviale Schüleranwalt Holger Arndt, der einsame Nerd Bernd Vogel und die junge Referendarin Sarah Schuster. Sie alle fühlen sich dem verzweifelten Vater zunächst überlegen, finden aber schnell heraus, dass die Situation mehr und mehr ausser Kontrolle gerät. Nach einigen unerwarteten Wendungen tun sich bei jedem Beteiligten wahre Abgründe auf. GA

**Freitag, 15. September, 20.15 Uhr:
Samstag, 16. September, 20.15 Uhr
Park Neuhof, Birr**

Inserat

Barbara Portmann
in den Ständerat

natürlich.Barbara.

Mehr über mich
www.barbaraportmann.ch

Mut zur Lösung

Grünliberale.
créateurs d'avenir

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

breites Kopfkissen	un-richtig	süd-amerikanische Baumart		geländegängiges Fahrrad (Abk.)	englisch: und	Abk.: Kursbuch	Abk.: ohne Ort	int. Kfz-K. Niederlande	Abk.: Drehstrom	französischer Herzog	Gewichtseinheit	Segel-tau	brutaler Mensch
3				6	Zugbegleiter						9		
				Meringue, Schaumgebäck	Moskauer Ballett			5				ein Sakrament	7
Neuenburger Fussballverein	ange-sehen		Abk.: Saarland							Vorn. des Mathem. Bernoulli, † 1782	Sultan d. osman. Reiches, † 1617	Ausruf des Erstau-nens	
Dorf im Kanton Tessin				8						lauter Anruf		kleine Segel-boote	
scharfe Gewürz-sosse					Figur in 'König Lear'					Schiffs-geländer		frühge-schichtl. Bauwerk (Irland)	
hohe Aner-kennung	Ballon-gondel		franzö-sische Atlantik-insel							4			
Stamm-truppe des Heeres										Stall-mist			Einheit der Fluidität
		Medien-arbeit (engl. Abk.)	Abk.: Rhode Island	2	Fremd-wortteil: gesamt	Univer-sität St. Gallen (Kw.)			noch bevor	Abk.: Grund-farbe	engl. Abk.: Limited Edition	persön-liches Fürwort	chem. Zeichen für Cer
nicht hinter	brasil. Bundes-staat				englisch: Asche				in Kürze				
Pass im Kanton Grau-bünden						Gewässer in der West-schweiz							



LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- von der Bäckerei Mor in Villnachern.

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an: raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel General-Anzeiger) oder auf A-Postkarte an Effingermedien AG, Kreuzworträtsel General-Anzeiger, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.

Einsendeschluss ist Montag, 18. September 2023 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

Sudoku leicht

8	3		2			5		1
				7				
		6		1	2	7	9	
1		5		7				2
	7		3		5		4	
4				2		1		7
7	5	8	1			3		
			7					
2		4			3		9	6

Sudoku schwierig

7	9							
			4			7		1
					1	6	2	
						1	3	7
		3			5			
					2			
2		8	1			3		
					9		6	
	5							

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen

leicht

9	8	2	7	5	4	3	1	6
1	4	6	9	2	3	5	8	7
7	3	5	1	6	8	4	9	2
2	9	1	4	3	6	7	5	8
8	7	4	5	9	2	1	6	3
5	6	3	8	1	7	9	2	4
3	5	8	2	4	1	6	7	9
6	1	7	3	8	9	2	4	5
4	2	9	6	7	5	8	3	1

schwierig

1	9	4	8	7	2	6	3	5
7	5	3	6	1	9	8	4	2
2	8	6	5	3	4	7	1	9
8	7	2	4	9	5	1	6	3
3	6	5	1	2	7	4	9	8
9	4	1	3	6	8	5	2	7
6	1	7	9	8	3	2	5	4
4	3	8	2	5	6	9	7	1
5	2	9	7	4	1	3	8	6

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

ERNTEZEIT

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- von Baumgartner Weinbau in Tegerfelden hat gewonnen:

Der Preis wird per Post zugestellt.



Verspieltes Stück über Geschlechterrollen: Melanie Dörig und Meinrad Koch BILD: ZVG

BRUGG: Dokumentarfilmtage **Wiibli ond Mandli**

Ein Mann, «hoch männlich und kühn», eine Frau, «schön lieblich und zart»: Das Stück «Wiibli ond Mannli» behandelt neue Fragen zu alten Liedern.

Melanie Dörig und Meinrad Koch rücken mit alten Appenzeller Volksliedern aus dem 18. bis 20. Jahrhundert die Themen Weiblichkeit und Männlichkeit ins Zentrum ihres Stücks. In der musikalisch bewegten Performance wird Traditionelles präsentiert, Überliefertes demontiert und dabei Neues kreiert. «Wiibli ond Mandli» ist ein verspieltes Stück über Geschlechterrollen, aufgepeppt mit Jodel, Klavier und träfem Innerrhoder Dialekt.

Das Bühnenstück wird im Zusammenhang mit dem Film «Beyond Tradition» im Rahmen der Dokumentarfilmtage gezeigt.

Sonntag, 17. September, 11 Uhr
Bühne Odeon, Brugg

TICKETVERLOSUNG

Gewinnen Sie Tickets für das Bühnenstück von Sonntag, 17. September, 11 Uhr, Bühne Odeon, Brugg. Schicken Sie uns ein E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff: «Wiibli ond Mandli» an wettbewerb@effingermedien.ch.

Einsendeschluss: **Freitag, 15. September, 9 Uhr.** Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

Viel Glück!

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Auflage
27 840 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife

Millimeterpreis	farbig
• Annoncen	1.05
• Stellen/Immobilien	1.16

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Ilona Scherer (is), stv. Chefredaktorin
Simon Meyer (sim), Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet

effinger medien
Ein Mitglied der SCHELLENBERGGRUPPE

WERNLIMETZG
eifach guet

REMIGEN BIRR
056 284 17 03 056 444 82 66

GRILLTIME ...
• Feine Spiessli • Steaks
• Würste, eifach guet!
Fleisch und Wurst us de Region

Di bis Fr, 08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 08 bis 13.00 Uhr durchgehend

Zimmer streichen ab Fr. 250.-
Seit 1988 Maler-Express
Tel. 056 241 16 16 / Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Kleinarbeiten:
Ich erledige preiswert kleinere Arbeiten in Haus und Garten, inkl. Malerarbeiten.
Telefon 078 403 49 83

EVP Intakte Umwelt
Respektvolles Miteinander
Starke Familien

LILIAN STUDER
Nationalrätin, bisher

Liste 7a und in den Ständerat

Störmetzg
Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33

Öffnungszeiten: Fr 17-18.30, Sa 10-12 Uhr

**Brat-/Grillwürste
Salsiccia (mild und scharf)**
Fr, 15.09./Sa, 16.09.2023

Ab sofort wieder jeden
Freitag und Samstag offen

Wir ergreifen Partei
FÜR EINE SOZIALE SCHWEIZ.

SIMONA BRIZZI
in den Nationalrat

simonabrizzi.ch

SP LISTE 2

Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch

ABACUS

Er, 70/176/80, sucht eine aufgestellte Frau, welche das Wort Treue kennt, für eine seriöse Beziehung.
Leider bin ich kein Freund von Haustieren.

Gerne erwarde ich deine Zuschrift in einem Couvert an
Effingermedien AG, Bahnhofplatz 11,
5201 Brugg, unter Chiffre GA 123322.

BROCKI INTERNATIONAL
Lupfig

Haus- und Wohnungsrumrungen
Gratis Abholdienst für NUR gut erhaltene, zeitgemässe Möbel, Haushaltsachen wie Kleider, Textilien, Spielsachen, Werkzeuge, Geschirr und Gartensachen.

Öffnungszeiten:
Mo 14.00-18.00 Uhr
Di-Fr 9.00-11.45 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-16.00 Uhr

Industriestrasse 3 | 5242 Lupfig
056 442 59 69 | 079 737 56 74
www.brocki-international.ch
info@brocki-international.ch

Weber
Plattenbeläge

- Keramik
- Natur-/Kunststein
- Mosaik
- Silikonfugen

Tel. 079 810 66 04
karin.weber@weberplatten.ch
5200 Brugg

mäder
Landmaschinen

5524 Niederwil www.mader-ag.ch 056 622 54 54
5244 Birrhard info@mader-ag.ch 056 225 10 10

SABO Rasenmäher
Rasenroboter
Gartengeräte
Reparatur aller Marken

Max Wernli AG
Sandstrasse 1
5412 Gebenstorf
Tel. 056 223 19 19
Fax 056 223 16 75
E-Mail info@maxwernli.ch
www.maxwernli.ch

«Nicht irgendeiner, wer will ist Dein Schreiner.»

Küchenbau
Schreinerei

Zu kaufen gesucht
ALTE UHRMACHER - ARTIKEL

- Uhren
- Armband- und Taschenuhren
- Bestandteile
- Fachbücher, Broschüren und Dokumentationen über Uhrmacherei

**-Altgold und Schmuck
September und Oktober:
25% mehr!**

Herr Gerzner
www.uhrgalerie.ch
Telefon 079 108 11 11

FDP Die Liberalen

Tourbus-Stopp
Samstag, 16. September 2023
09.00 – 12.00 Uhr in Windisch bei der FHNW
12.30 – 14.00 Uhr in Brugg am Neumarktplatz

Adrian Schoop lädt ein
Erleben Sie Politik hautnah und tauschen Sie sich über **aktuelle Themen, Ideen und Herausforderungen** aus. Bringen Sie Ihre Anliegen an die Politik bei Kaffee, Gipfeli oder Apéro mit ein. Adrian Schoop möchte auf seinem Weg nach Bern wissen, was Sie beschäftigt. Das **Glücksrad** vor Ort sorgt zudem für eine extra Portion Spass und Überraschung.
Lassen Sie sich von Adrian Schoops Begeisterung für Politik anstecken und gestalten Sie gemeinsam mit ihm die Zukunft der Schweiz!
Kommen Sie vorbei!

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen **Naturheil-Methoden.**

Magnetopath
René Gehrig
5412 Gebenstorf
Telefon: 076 585 01 23
kontakt@gehrig-naturheiler.ch

www.gehrig-naturheiler.ch

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.), Kameras, Fotoapparate u.v.m.

Herr Braun: 076 280 45 03

Sammler sucht gegen Barzahlung
Schwyzeregeli und Akkordeon (auch defekt)
P. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

MUSTERHAUS-BESICHTIGUNG
23. & 24. SEPTEMBER VON 11-16 UHR

Fullwood Wohnblockhaus
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ

ANFAHRT:
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23 oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23

FULLWOOD SCHWEIZ-MITTE
Alpenblick 7
5733 Leimbach
Tel.: 079 208 51 42
Info@fullwood.ch
www.fullwood.ch

markstein

4.5-Zimmer-Attikawohnung
Windisch | Am Rain 32
Verkaufspreis CHF 1'070'000

056 203 50 50
baden@markstein.ch
markstein.ch

ZU VERMIETEN

Zu vermieten in Villigen (Hauptstrasse)
50 m² Gewerberaum
Parterre, grosse Fensterfront, geeignet für Büro, Atelier, Ausstellung, Verkauf, Coiffeur, Kosmetik usw.
Parkplatz, Fr. 1250.-
Innenausbau möglich.

Auskunft: **egi-con@bluewin.ch**

Zu vermieten in
Habsburg
ab 1. Dez. 2023 oder n. Vereinbarung:
Kleine 1½-Zimmer-Dachwohnung
an der Privatstrasse 47
Fr. 780.- plus NK
Tel. 079 199 61 19, Suter Hansedi
info@my-habsburg.ch

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.

WERNLI-IMMO.CH **wernli immobilien**

Chilbi - Fäscht

50% auf Chilbi-Schnäppli
20% auf Chilbi-Hits
15% auf Fabrikpreise
1-5% Glücksrad-Rabatt

*ausgenommen Marken- und Nettoartikel

möbelmeier
wohndecken aus brugg

Festwirtschaft
Gumpischloss
Glücksrad

Sonntag offen 10-17 Uhr

Donnerstag, 14. September
geöffnet 10.00 - 19.00 Uhr

Freitag, 15. September
geöffnet 10.00 - 19.00 Uhr

Samstag, 16. September
geöffnet 10.00 - 17.00 Uhr

Sonntag, 17. September
geöffnet 10.00 - 17.00 Uhr

Möbel Meier AG - Wildschachenstrasse 26 - 5200 Brugg - Telefon 056 441 41 23 - Montag geschlossen - www.moebel-meier-brugg.ch

Daetwiler Umweltservice

Mulden und Container
1 bis 40 m³
für Privatkundschaft, Gewerbe und Gemeinden, inkl. umweltgerechte Entsorgung

Daetwiler Umweltservice AG
Aarauerstrasse 112 Tel. +41 56 410 10 10
5200 Brugg www.daetwiler.com